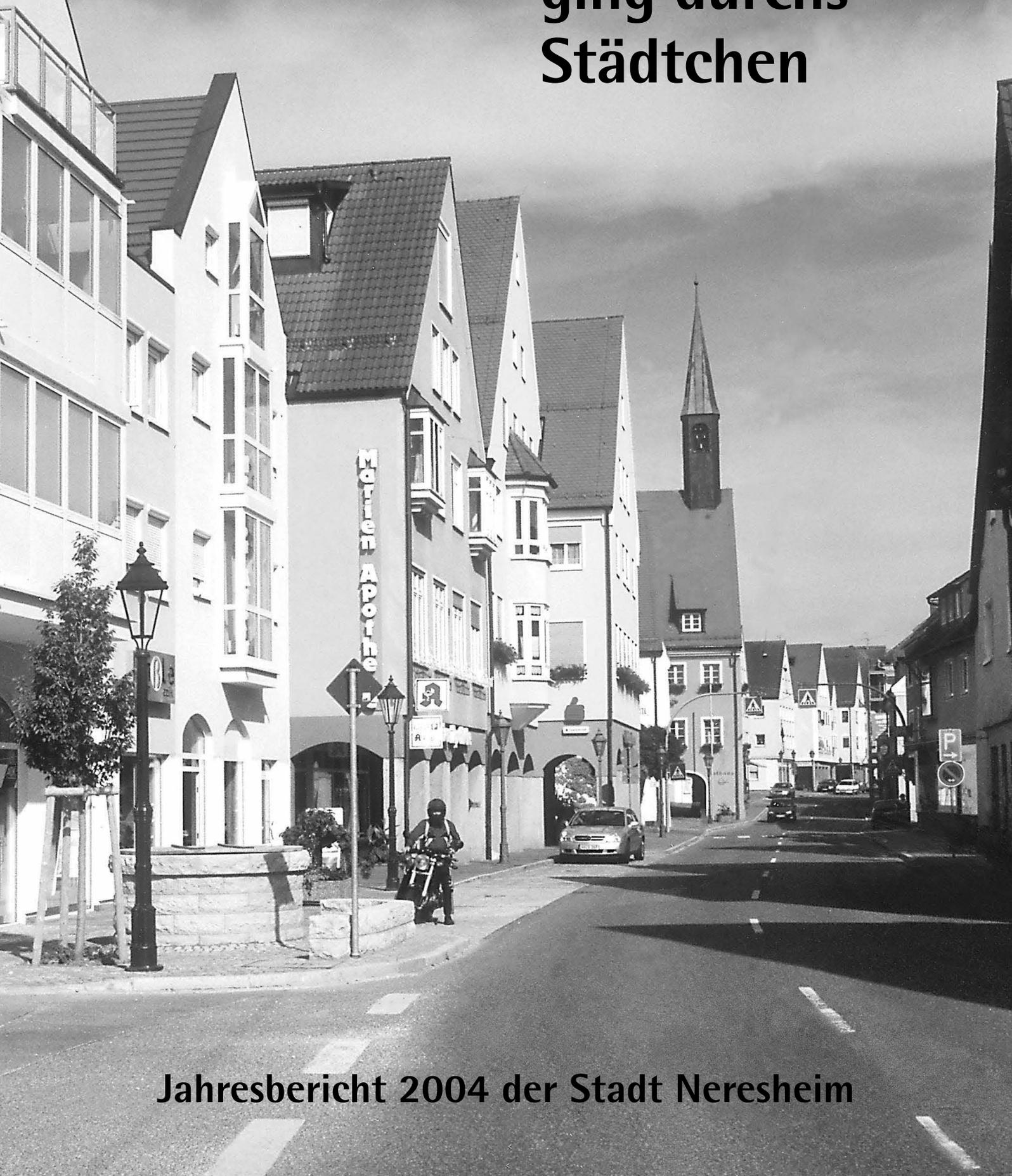


# Ein Jahr ging durchs Städtchen



Jahresbericht 2004 der Stadt Neresheim



## Vorwort zum Jahresrückblick 2004

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
wenn Sie die neueste Ausgabe von „Ein Jahr ging durchs Städtchen“ erhalten, ist das Jahr 2004 bereits Geschichte. Bestimmt haben Sie auch im privaten Bereich Rückschau auf das alte Jahr mit seinen Höhen und Tiefen gehalten und freuen sich nun auf ein für uns alle hoffentlich gutes Jahr 2005. Wenn wir auch derzeit in vielen Bereichen schwierige Zeiten durchschreiten, so hoffen wir alle insbesondere auf eine Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Situation, die wieder neuen Aufschwung bringen würde.

Herausragendes Ereignis in unserer Stadt war die Einweihung des Vollgymnasiums einschließlich Erweiterungstrakt im Beisein von Herrn Staatssekretär Rau am 22. Oktober 2004. Beim anschließenden Tag der offenen Tür konnten sich unzählige Interessierte von den neuen Räumlichkeiten überzeugen. Das Echo war sehr positiv. Somit verfügen wir nun über sämtliche weiterführende Schulen, was sowohl für Neresheim als Schulstandort, aber auch als Stadt von großer Bedeutung ist. Wenn man bedenkt, dass ein Jahr vorher unsere neue Dreifachsporthalle, die „Härtsfeld-Sport-Arena“, übergeben werden konnte, so haben wir in den vergangenen beiden Jahren zwei große Hochbauprojekte erstellt, deren Realisierung nicht nur Wunsch sondern dringende Notwendigkeit war. Der Jahresrückblick informiert Sie bestens über unsere weiteren durchgeführten Maßnahmen und Themen. Herausgehoben seien der begonnene Bau des Feuerwehrgerätehauses in Elchingen, Baugebieterschließungen sowie die Erstellung von zwei Blockheizkraftwerken, womit wir auch in Neresheim neue Wege der Energieversorgung beschreiten. Bei den Bebauungsplanverfahren sind speziell der Bereich „Einkaufsgebiet Neresheim“ sowie die Erweiterung des Gewerbegebiets „Im Riegel“ zu nennen. Tiefschlag ist natürlich die Schließung der Firma WAP. Ohne Chance oder Einflussmöglichkeit, wurde von der dänischen Konzernleitung die Verlegung nach Ungarn beschlossen.

Ganz besonders erfreulich ist dagegen hervorzuheben, dass insbesondere im Gewerbegebiet „Im Riegel“ mehrere Firmen ihre Produktionsflächen bzw. -hallen maßgeblich erweitert haben. Den Firmen, aber auch allen Handel- und Gewerbetreibenden, sei nicht zuletzt unter dem Gesichtspunkt der Arbeitsplätze ein herzliches Dankeschön gesagt. Nach den Kommunalwahlen präsentieren sich unsere kommunalen Gremien in neuer Zusammensetzung. Sieben teils „lang gediente“ Stadträte sind ausgeschieden und neun Neue sind hinzugekommen, so dass sich nun einschließlich der Überhangmandate die Gesamtzahl auf 22 Mitglieder des Gemeinderats beläuft. Auch bei den Ortsvorstehern hat ein großer Wechsel stattgefunden, wobei die Herren Feichtenbeiner (Elchingen), Leberle (Ohmenheim) und Fischer (Kösingen) nach langjährigem Wirken ausgeschieden sind und nun ihre Nachfolger, die Herren Kuch (Elchingen), Reimer (Ohmenheim) und Beyerle (Kösingen) ihre Tätigkeit aufgenommen haben. Allen kommunalpolitisch Tätigen wünsche ich nochmals viel Freude in ihren verantwortungsvollen Ämtern.

Wenn wir an das Jahr 2004 denken, denken wir auch an zahlreiche Feste und Feiern. Ganz besonders möchte ich das 10. Historische Stadtfest hervorheben, das in diesem Jahr zum ersten Mal mit einem vielbeachteten Umzug stattgefunden hat. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde der Stadt Neresheim die Ehrenfahne des Europarats für besondere Verdienste auf dem Gebiet der europäischen Verständigung verliehen. Über 250 Gäste aus unseren Partnerstädten Steinach/Tirol (Österreich), Bagnacavallo /Provinz Ravenna (Italien) sowie Aix-en-Othe /Champagne (Frankreich), waren über das Festwochenende in Neresheim und wurden bestens betreut. Allen Mitwirkenden und Beteiligten gilt nochmals mein herzlicher Dank.

Für das Zustandekommen des informativen Jahresrückblicks 2004 danke ich allen, die mitgewirkt haben, insbesondere unserem Stadtchronisten Herrn Karl Ziegelmüller und Herrn Hauptamtsleiter Klaus Stiele.

Zum Jahreswechsel gilt mein besonderer Dank allen, die sich aktiv in unser Gemeinwesen einbringen. Unsere Vereine haben das ganze Jahr hindurch ein breites Spektrum an Angeboten für die Bürgerschaft gebracht und zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt. Dies verdient hohe Anerkennung. Mein Dank gilt im Besonderen den Kirchen, den Schulen, den örtlichen Behörden, Einrichtungen und Institutionen. Nicht zuletzt danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung Neresheim.

Für das gute Miteinander im zu Ende gegangenen Jahr bedanke ich mich und hoffe auf ein gutes von Gemeinschaftssinn geprägtes Jahr 2005.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute, Glück und Gesundheit.



Gerd Dannenmann  
Bürgermeister

# Gemeinderatsbeschlüsse in Kürze

**Sitzungen Gemeinderat: 11**

**Tagesordnungspunkte: 111**

**Ausschüsse: 20**

**Tagesordnungspunkte: 138**

Nachfolgend werden die wichtigsten Beratungspunkte und Beschlüsse des Gemeinderats im Jahr 2004 aufgeführt:

## 26.01.2004

Mit 2 Enthaltungen verabschiedet der Gemeinderat die Haushaltssatzung 2004 mit einem Gesamtvolumen vom 17.234.400 €. Durch allergrößte Anstrengungen und einem Sparpaket mit 225.000 €, das die Haushaltsstrukturkommission in einer Klausurtagung geschnürt hat, kann wenigstens eine negative Zuführungsrate vermieden werden. Positiv ist, dass trotz äußerst angespannter Finanzlage für den investiven Bereich 4,3 Millionen € eingestellt sind. Die geplante Nettoneuverschuldung beläuft sich auf rund 1,66 Millionen €. Größtes Bauvorhaben ist der Ausbau des Gymnasiums. Der Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Wasserversorgung wird mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils 914.560 € beschlossen.

Erfreuliche Mitteilung durch den Bürgermeister: Der Polizeiposten und das Amtsgericht in Neresheim bleiben erhalten.

## 22.03.2004

Bereits ziemlich genau vor einem Jahr hat der Gemeinderat beschlossen, für das Schulzentrum in Neresheim in Form von zwei Blockheizkraftwerken eine umweltfreundliche Energieversorgung vorzusehen. Gegenüber einer herkömmlichen Gasheizungsanlage kann damit der CO<sup>2</sup>-Ausstoß um 20 % reduziert werden. Um den Betrieb der Blockheizkraftwerke haben sich 5 Versorger beworben. Berücksichtigung findet die KWA Bietigheim, die mit Jahreswärmekosten von 88.800 € das günstigste Angebot abgegeben hat.

Die Vergabe der Möblierung für die Erweiterung des Gymnasiums Neresheim erfolgt an die Firma Hohenloher Spezialmöbelwerk, Öhringen, zum Angebotspreis von 232.354 €.

Mit dem einstimmig gefassten Baubeschluss wird ein langgehegter Wunsch, aber auch eine dringende Notwendigkeit der Feuerwehr in Elchingen erfüllt: der Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses.

Entsprechend dem Haushaltsplan belaufen sich die Baukosten auf 510.000 €. Abzüglich der Zuschüsse aus dem Feuerwehrlöschwesen mit 105.000 € und dem Ausgleichstock mit 200.000 € sowie zugesagte Eigenleistungen der Feuerwehrabteilung Elchingen mit ca. 100.000 € verbleiben einschließlich des Grunderwerbs rund 130.000 € bei der Stadt an Eigenmitteln. Die von der Verwaltung vorgestellte Planung wird ebenfalls für gut geheißen.

Zustimmung erfolgt zu den Wahlen der Feuerwehrabteilung Schweindorf (Kommandant H. Kaltenmark, Stellvertreter J. Siebachmeyer).

Für die im Juni anstehende Kommunalwahl wird der Gemeindevwahlausschuss mit dem Vorsitzenden R. Wachter gebildet.

Erfreuliches bei den Baugesuchen: Die Fa. Weisser Spulenkörper GmbH & Co. KG wird die bestehende Werkshalle im Gewerbegebiet „Im Riegel“ durch eine Produktionshalle mit Verwaltungstrakt erweitern. Bauvolumen des Bauvorhabens ca. 7.500 m<sup>3</sup>.

Nachdem der Bundeswehrstandort in Ellwangen in der Diskussion steht, spricht sich der Gemeinderat für den Erhalt dieses Standorts aus und erklärt sich solidarisch.

## 03.05.2004

Nach eingehender Aussprache ergeht bei 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung das Einvernehmen zur Errichtung von zwei Windenergieanlagen durch die Fa. Uhl Windkraft GmbH & Co. KG, Ellwangen, zwischen Weilermerkingen und Dehlingen. Bereits im vergangenen Jahr wurde eine Windkraftanlage genehmigt. Insgesamt sind in diesem Bereich maximal 3 Anlagen möglich. Mit dem Betreiber sind für die betroffenen Ortschaften noch entsprechende Ausgleichsmaßnahmen festzulegen.

Bereits im Jahr 2000 hat das Land Baden-Württemberg größere Flächen der Stadt Neresheim (Zwing, Dossinger Tal, etc.) als FFH-Gebiet („Flora-Fauna-Habitat“) an die Europäische Kommission gemeldet. In einem Nachmeldeverfahren sollen nun weitere kleinere Flächen ebenfalls unter Schutz gestellt werden. Da keine Nachteile gesehen werden, bestehen keine Einwendungen. Bemängelt wird, dass die Auswahl der Flächen ohne vorhergehende Abstimmung mit der Stadt erfolgt ist.

Von einem positiven Betriebsergebnis für das Forstwirtschaftsjahr 2003 des Stadtwaldes Neresheim berichten Forstamtsleiter Vonhoff und Revierförster Niederer. Statt einem erwarteten Defizit von 38.000 € konnte ein Überschuss von knapp 18.000 € erwirtschaftet werden. Das erfreuliche Ergebnis ist jedoch vor allem auf den notwendigen überplanmäßigen Einschlag von Schadensholz zurückzuführen. Die Planung



Der Gemeinderat bei der Besichtigung der „Baustelle Gymnasium“

für das Waldwirtschaftsjahr 2004 sieht einen Zuschussbedarf in Höhe von 28.400 € vor.

Intensiv beraten wird die Einführung des sog. Verlagssystems bei der Herausgabe des Nachrichtenblatts. Aufgrund der finanziellen Einsparungen wird einstimmig beschlossen, ab 01.10.2004 die Anzeigenwerbung, den Vertrieb sowie den Einzug des Bezugspreises und der Anzeigenentgelte auf die Fa. Bairle in Dischingen zu übertragen. Damit kann auch die vorgesehene Kostenbeteiligung der Vereine und Kirchen für die Veröffentlichung im Nachrichtenblatt rückwirkend auf 01.01.2004 zurückgenommen werden.

Zu Jahresbeginn ist die Förderzuständigkeit für die Kindergärten auf die Städte und Gemeinden übertragen worden. Damit verbunden ist die Verpflichtung für die Kommunen, für ihren Bereich eine Kindergartenbedarfsplanung aufzustellen. Bei der Vorstellung verweist die Verwaltung auf die zurückgehende Entwicklung bei den Kinderzahlen, weshalb es gelte, die Situation zukünftig genau zu beobachten. Der „Negativtrend“ trifft insbesondere auch für Schweindorf zu, weshalb sich der Gemeinderat einstimmig dafür ausspricht, ab dem Kindergartenjahr 2004/2005 den dortigen städt. Kindergarten als Halbtageseinrichtung zu betreiben. Entsprechend den reduzierten Öffnungszeiten werden auch die Elternbeiträge für den Kindergarten Schweindorf mit Wirkung ab 01.09.2004 gesenkt.

Der Einziehung einer Teilfläche des Feldwegs Nr. 1066 (östlich der Landebahn des Flugplatzes Elchingen) wird bei 2 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen zugestimmt.

Der Bürgermeister zeigt sich erfreut, dass der Europarat in Straßburg der Stadt Neresheim für die Bemühungen im Bereich der Städtepartnerschaften die Ehrenfahne des Europarats im Rahmen des Stadtfestes 2004 verleihen wird.

## 29.06.2004

Zu Beginn der Sitzung besichtigt das Gremium den Baufortschritt am Erweiterungsbau des Gymnasiums Neresheim.

Für die Geschäftsjahre 2005 – 2008 wird die Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen erstellt. Aufgenommen werden Reinhold Winkler und Friedrich Kuch.

Die Vergabe von Tiefbau- und Straßenbauarbeiten zur Erschließung der Albert-Einstein-Straße in Neresheim erfolgt an die Fa. Bortolazzi, Bopfingen, zum Angebotspreis von 81.067,88 € und den Auftrag für die Außenanlagen am Gymnasium Neresheim erhält die Fa. Schieble aus Giengen mit 159.769,82 €.

Redner aller Fraktionen danken Vereinen, Firmen und der Verwaltung für das „tolle“ Stadtfest am letzten Juni-Wochenende.

## 26.07.2004

Eine umfangreiche Tagesordnung hat das Gremium in der letzten Sitzung vor der Sommerpause zu bewältigen. Zunächst gibt Musikdirektor Hans-Peter Blank einen Bericht über die Musikschule in Neresheim. Im zu Ende gehenden Schuljahr werden ca. 450 Schüler in dieser städtischen Einrichtung unterrichtet.

Um die vom Gemeinderat in einem früheren Beschluss festgelegte Forderung, 54 % der Gesamtausgaben durch Gebühreneinnahmen und Spenden zu erwirtschaften, ist eine Neukalkulation der Benutzungsgebühren bei der Musikschule erforderlich. Um diese angestrebte Quote zu erreichen, ist eine Gebührenerhöhung um rund 6 % notwendig. Wegen der oftmals stagnierenden Einkommen bei vielen Familien fällt es dem Gemeinderat nicht leicht, der Erhöhung der Benutzungsgebühren zuzustimmen.

Umfassendster Tagesordnungspunkt ist die Vorstellung des Gutachtens der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung bmH (GMA) aus Ludwigsburg über „Neresheim als Standort für Ladenhandel und Ladenhandwerk“. Die wichtigsten Aussagen: Im Nahrungs- und Genussmittelbereich fließen rund 8 Millionen € an Kaufkraft ab. Dies ist auf das Fehlen eines genügend großen Vollversorgers und auf den schwachen Besatz an Lebensmitteldiscountern zurückzuführen. Das Gutachten kommt deshalb zum Ergebnis, dass Neresheim einen Vollsortimenter mit einer Verkaufsfläche von ca. 1.500 m<sup>2</sup>, einen weiteren Lebensmittel-

discounter sowie einen Drogeriefachmarkt benötigt. Der Gemeinderat nimmt das Gutachten ohne Beschlussfassung zur Kenntnis.

Als Ausfluss aus dem GMA-Gutachten wird für den Bereich des bisherigen WAP-Geländes der Bebauungsplan „Einkaufsgebiet Heidenheimer Straße“ aufgestellt und ein entsprechender Planentwurf gebilligt. Damit verbunden ist auch die Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Neresheim.

Die Fa. Traub aus Ebnat plant im Anschluss an die Fa. Schnepf im Gewerbegebiet „Im Riegel“ eine große Halle zu errichten und zu vermieten. Um die planerischen Voraussetzungen zu schaffen, beschließt der Gemeinderat die Aufstellung eines Bebauungsplans und stimmt dem Planentwurf zu.

Nicht einfach ist die Vergabe zur Lieferung einer Drehleiter DLK 23/12 für die Freiwillige Feuerwehr, da auch ein bisher wenig bekannter Anbieter aus Frankreich mit einem sehr günstigen Angebot angetreten ist. Wegen des erheblich höheren technischen Werts spricht sich der Gemeinderat dennoch für deutsche Fabrikate aus. So wird das Fahrzeug an die Fa. Daimler Chrysler zu 52.524 € und der Aufbau sowie die feuerwehrtechnische Beladung an die Fa. IVECO Magirus, Ulm, mit zusammen 477.555 € vergeben.

Entsprechend dem Vorschlag der schulischen Gremien des Gymnasiums wird künftig diese Einrichtung den Namen „Benedikt Maria Werkmeister Gymnasium“ führen. Benedikt Werkmeister war einer der bedeutendsten Vertreter der katholischen Aufklärung in Württemberg und war lange Jahre Pater im Kloster Neresheim.

Nach § 114 Abs. 4 der Gemeindeordnung nimmt der Gemeinderat Kenntnis vom Ergebnis der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg für die Jahre 1998 – 2001. Das Prüfungsergebnis bescheinigt geordnete finanzielle Verhältnisse.

Der Bericht zur Haushaltslage umfasst das vorläufige Rechnungsergebnis 2003, den Haushaltsvollzug im Jahr 2004 sowie die Einbringung der Nachtragshaushaltssatzung. Beim ersten Punkt zeichnet sich eine Entlastung des Verwaltungshaushalts um rund 250.000 € ab, so dass die geplante negative Zuführung von 400.000 € auf 150.000 € reduziert werden kann. Im Vermögenshaushalt führt die Streichung von Kreditermächtigungen jedoch zu einem Fehlbetrag von 270.000 €. Durch Ausfälle im Finanzausgleich und beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer lässt der Haushaltsvollzug 2004 ebenfalls eine negative Zuführung in Höhe von ca. 143.000 € erwarten. Geplant war eine Zuführung von +/- 0 €. Im Vermögenshaushalt erfordern nicht geplante Investitionen per Saldo eine höhere Kreditaufnahme in Höhe von 587.000 €. Diese höhere Kreditaufnahme wird jedoch bereits 2005 in voller Höhe wieder kompensiert. Durch die erheblichen Abweichungen bei den Planzahlen für das Haushaltsjahr 2004 ist eine Nachtragssatzung zu erlassen. Dabei erhöhen sich die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts um jeweils 337.586 € und im Vermögenshaushalt um jeweils 1.341.906 €.

Wegen den veränderten Rahmenbedingungen (reduziertes Investitionsvolumen seitens BayWa, Finanzknappheit der Stadt) wird die städtebauliche Erneuerungsmaßnahme auf dem bisherigen BayWa-Gelände sowie die Umsiedlung der BayWa ins Gewerbegebiet „Im Riegel“ kontrovers gesehen. Der Anteil der Stadt Neresheim an der städtebaulichen Sanierungsmaßnahme beläuft sich auf 553.000 €. Abzüglich des Erlöses für den Gewerbebauplatz verbleibt für die Stadt ein Eigenanteil von 250.000 €. Schließlich beschließt der Gemeinderat mit 12 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen, an der Verwirklichung der städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme auf dem ehemaligen BAG-Gelände festzuhalten und der BayWa letztmals ein entsprechendes Angebot zu unterbreiten.

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften stellt der Gemeinderat bei Frau Elisabeth Mühlberger bezüglich der Wiederwahl bei der Kommunalwahl am 13.06.2004 einen Hinderungsgrund für den Eintritt in das Gremium fest. Für Frau Mühlberger rückt deshalb Herr Joachim Hügler in den Gemeinderat nach.

Nachdem das Landratsamt dem Einspruch gegen die Ortschaftsratswahl in Ohnenheim am 13.06.2004 stattgegeben hat, wird der Wahltermin für die Neuwahl auf Sonntag, 14.11.2004, festgesetzt. Ebenso wird für diese Wahl ein neuer Gemeindevahlausschuss gebildet.

Die Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder des Gemeinderats nutzt der Bürgermeister um die wichtigsten Maßnahmen der vergangenen

Wahlperiode in Erinnerung zu rufen, so insbesondere den Bau der Dreifachsporthalle, den Ausbau zum Vollgymnasium, aber auch zahlreiche Tiefbaumaßnahmen. Unvergessen auch das grandiose Jubiläumsjahr 2000 mit den verschiedenen Feierlichkeiten zur 650-jährigen Stadterhebung. Insgesamt kann der Bürgermeister 7 ausscheidende Gemeinderatsmitglieder, die insgesamt 125 Jahre kommunalpolitische Erfahrung verkörpern, verabschieden (siehe auch extra Bericht).



Die neuen Gremiumsmitglieder des Gemeinderats (v. l. n. r.): Joachim Hügler, Karl-Heinz Barro, Johann Stetter, Claudia Rupp, Vinzenz Mühlberger, Annerose Gillner, Willibald Freihart, Maria Birkner, Dino Kunick und Bürgermeister Dannemann ...



... und die ausgeschiedenen Mitglieder des Gemeinderats (v. l. n. r.): Bürgermeister Dannemann, Elisabeth Mühlberger, Heinrich Aschenneller, Ulla Birmelin, Rudolf Feichtenbeiner, Joachim Puscher, Richard Fischer und Siegfried Bittnar

## 20.09.2004

Kommunalrechtliche Formalien bilden den Schwerpunkt dieser Sitzung. So verpflichtet Bürgermeister Dannemann zunächst die neu gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Durch 6 Überhangmandate bzw. Ausgleichsmandate beträgt die Gesamtsitzzahl im neuen Gemeinderat 22 Sitze (bisher 20 Sitze). Neben den 13 wiedergewählten Gremiumsmitgliedern werden 9 neue Stadträtinnen und Stadträte in der konstituierenden Sitzung auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten verpflichtet. Trotz finanziell schwierigen Zeiten und der Notwendigkeit einer weiteren Haushaltskonsolidierung wartet eine große Aufgabenfülle auf das neue Gremium.

Bei den folgenden Wahlen werden der Verwaltungs- und Finanzausschuss sowie der Technische Ausschuss neu besetzt sowie die 4 Stellvertreter des Bürgermeisters bestellt: 1. Stellvertreter: Eberhard Rupp; 2. Stellvertreter: Lothar Köhl; 3. Stellvertreter: Vinzenz Mühlberger; 4. Stellvertreter: Willibald Brütting.

Weitere Wahlen betreffen den Bezirksbeirat Stetten und die Vertreter der Stadt Neresheim bei den verschiedenen Verbandsversammlungen in den Zweckverbänden. Die Ortsvorsteher Heinz Göllinger (Dorfmerkingen) und Friedrich Schröppel (Schweindorf) werden entsprechend den Vorschlägen der Ortschaftsräte für weitere 5 Jahre in ihrem Amt bestätigt. Für die ausgeschiedenen Ortsvorsteher Rudolf Feichtenbeiner und Richard Fischer werden Friedrich Kuch (Elchingen) und Josef Beyerle (Kösingen) als neue Ortsvorsteher ihrer Ortschaften gewählt.

Da die Amtszeit des bisherigen Gutachterausschusses zum 31.08.2004 abgelaufen ist, wird für die künftigen 4 Jahre ein neues Gutachtergremium unter Vorsitz von Reinhold Wachter bestellt.

## 29.09.2004

Vergaben in Höhe von beinahe 580.000 € werden zur Erstellung und Sanierung von Regenüberlaufbecken vorgenommen. Es handelt sich dabei um die Sanierung der Regenüberlaufbecken in Hohlenstein, Rotenberg und bei der Kläranlage Tiefes Tal. Den Auftrag für die notwendigen Bauarbeiten erhält die Fa. Riffel mit 96.873 €, die Maschinentechnik wird an die KG-Gesellschaft für Wassertechnik, Nellingen mit 96.063 € und die elektrotechnische Ausrüstung an die Fa. Elektro Jerg aus Aalen mit 37.331 € vergeben. Die Vergabesummen für den Bau des Regenüberlaufbeckens RÜB 2/3 belaufen sich auf 276.464 € für die Bauarbeiten (Fa. Heuchel, Nördlingen), 81.492 € für die Maschinentechnik (Fa. Stulz, Grafenhausen) und 16.452 € für die Elektrotechnik (Fa. BES, Langenau).

Als „Jahr der großen Investitionen“ bezeichnet Bürgermeister Dannemann bei der Beratung der Jahresrechnung das Haushaltsjahr 2003. Er verweist dabei vor allem auf die Fertigstellung der Härtsfeld-Sport-Arena, den Baubeginn am Erweiterungsbau zum Vollgymnasium, die Regenüberlaufbecken in Kösingen und Schweindorf und verschiedene weitere Maßnahmen. Im Verwaltungshaushalt kann gegenüber dem Haushaltsplanansatz eine Verbesserung um 222.000 € durch die Umsetzung verschiedener Sparbeschlüsse der Haushaltsstrukturkommission erreicht werden. Dennoch beläuft sich die negative Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt auf 178.000 € (geplant: 400.000 €). Im Vermögenshaushalt weist das Rechnungsergebnis einen Fehlbetrag von 310.149 € auf. Trotz, dass es gegenüber dem Haushaltsplanansatz eine Verbesserung gab, beurteilt der Bürgermeister das Haushaltsjahr 2003 finanziell als extrem schwierig. Mit 2 Enthaltungen stellt der Gemeinderat die Haushaltsrechnung mit Solleinnahmen und Sollausgaben in Höhe von 17.622.979,01 € fest. Davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 13.075.224,55 € und auf den Vermögenshaushalt 4.547.754,46 €.

Erstmals nach 20 Jahren ist es erforderlich, für das laufende Haushaltsjahr eine Nachtragssatzung zu erlassen. Ausschlaggebend hierfür ist die geänderte Finanzierung für den Einbau von zwei Blockheizkraftwerken im Schulzentrum und der weitere Grunderwerb im Gewerbegebiet „Im Riegel“ sowie zusätzliche Baulanderschließung im Baugebiet „Sohlhöhe“. Außerdem sind geringere Zuweisungen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und bei den Schlüsselzuweisungen aus dem Finanzgleichgewicht zu verzeichnen. Die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts erhöhen sich um jeweils 337.586 € auf nunmehr 13.304.506 €, die Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushalts steigen um 1.341.906 € auf 5.609.386 €.

Mit 1 Enthaltung wird der Baubeschluss zur Erstellung eines zentralen städtischen Bauhofs im Gewerbegebiet „Im Riegel III“ gefasst. Die derzeitigen Arbeitsbedingungen des Bauhofs wurden vom Gremium als kaum mehr tragbar beurteilt, weshalb ein Neubau auf einem ca. 5.000 m<sup>2</sup> großen Grundstück im nördlichen Bereich des Gewerbegebiets „Im Riegel“ vorgesehen ist. Die Baukosten betragen ca. 1,2 Millionen €, wobei Zuschüsse von insgesamt 881.000 € bereits bewilligt sind.

Da die Planung der Gesamtmarkung Neresheim nicht beeinträchtigt ist, werden gegen die Neufassung des Bebauungsplans der Stadt Aalen für die Errichtung von 7 Windenergieanlagen bei Waldhausen keine Einwendungen erhoben.

Mit Erleichterung wird die Mitteilung der BayWa AG entgegengenommen, dass einer Neuinvestition im Gewerbegebiet „Im Riegel“ entsprechend dem Beschluss des Gemeinderats im Juli nichts mehr entgegensteht. Damit kann ein wichtiges Ziel aus städtebaulicher Sicht, nämlich die Verlagerung der BayWa und damit die Beseitigung eines städtebaulichen Missstandes am Fuße des Ulrichsbergs erreicht werden.

## 25.10.2004

Durch eine Änderung im Europarecht ist es erforderlich, den Entwurf für den Bebauungsplan „Einkaufsgebiet Heidenheimer Straße“ nochmals zu überarbeiten und mit einem Umweltbericht zu ergänzen. Gleiches gilt auch für den Bebauungsplan „Im Riegel IV – 1. Abschnitt“. In die neuen Entwürfe wurden die bisherigen Anregungen der Träger öffentlicher Belange eingearbeitet. Die neuen Planentwürfe werden jeweils einstimmig gebilligt.

Für den Teilausbau des Sohlwegs zwischen der Martin-Knoller-Straße und der Balthasar-Neumann-Straße werden die Straßenbauarbeiten an die Fa. Thannhauser & Ulbricht aus Fremdingen zu 36.102,44 € vergeben.

Da die aktuelle Friedhofsatzung aus dem Jahr 1986 stammt und zwischenzeitlich zahlreiche rechtliche Änderungen eingetreten sind, wird diese Satzung neu gefasst. Die wesentlichste Änderung betrifft dabei die Gestaltungsvorschriften der Grabmale.

Bei den Baugesuchen kann Bürgermeister Dannenmann die erfreuliche Mitteilung machen, dass die Fa. Traub KG aus Aalen-Ebnat im Gewerbegebiet „Im Riegel“ den Neubau einer Gewerbehalle mit Büro und Sozialanbau plant. Die neue Gewerbehalle ist 125 m lang und 51 m breit.

## 08.11.2004

Beinahe den gesamten öffentlichen Teil der Sitzung nimmt die Beratung über die Einführung der Ganztagesbetreuung am Benedikt Maria Werkmeister Gymnasium ein. Durch ein neues Investitionsprogramm des Bundes kann man für erforderliche Baumaßnahmen im Rahmen einer Ganztagesbetreuung eine Förderung von 90 % erhalten. Allerdings hat der Schulträger die erforderlichen Räumlichkeiten zum Einnehmen des Mittagessens und entsprechenden Aktivitäten zwischen den Unterrichtsblöcken bereitzustellen. Nach ersten Überlegungen sind deshalb Baumaßnahmen von rund 1 Million € zu tätigen, wobei die Stadt rund 150.000 € an Eigenmitteln tragen müsste. In der äußerst intensiven Beratung wird die Ansicht vertreten, dass insbesondere auch wegen der Einführung des Abiturs nach dem 12. Schuljahr eine Ganztagesbetreuung grundsätzlich erforderlich ist. Die Betreuung soll jedoch zunächst probeweise in den vorhandenen Räumlichkeiten erfolgen. Dennoch soll ein wegen der großen Antragsflut vorsorglich gestellter Zuschussantrag der Stadt beim Oberschulamt aufrechterhalten bleiben und in der Planungsphase weitere Alternativen zu den vorgesehenen baulichen Maßnahmen untersucht werden.

## 13.12.2004

Die Einbringung des Haushaltsplanentwurfs für das Jahr 2004 steht im Mittelpunkt der letzten diesjährigen Gemeinderatssitzung. Das Gesamtvolumen des Haushaltsplans beträgt 17.038.859 €, wovon auf den Verwaltungshaushalt 13.384.815 € und auf den Vermögenshaushalt 3.684.044 € entfallen. Wegen der weiterhin negativen Entwicklung der Einnahmesituation (insbesondere beim Finanzausgleich und beim Anteil an der Einkommensteuer) ist es trotz größter Anstrengungen nicht möglich, den Verwaltungshaushalt auszugleichen. Der Entwurf sieht deshalb eine „negative Zuführung“ an den Vermögenshaushalt in Höhe von 83.000 € vor. Im Vermögenshaushalt ist jedoch eine Schuldentrückführung in Höhe von 310.000 € und eine Aufstockung der Rücklage um 132.000 € vorgesehen. Auch die Fehlbeträge aus Vorjahren in Höhe von 615.000 € können bis auf einen Rest abgedeckt werden.

Nach der Neuwahl am 14.11.2004 des Ortschaftsrats Ohmenheim wird Herr Manfred Reimer zum neuen Ortsvorsteher und Herr Klaus Freihart zum neuen stellvertretenden Ortsvorsteher bestellt.

Zur Erschließung von zwei weiteren Bauabschnitten im Gewerbegebiet „Im Riegel“ erhält die Fa. Thannhauser & Ulbricht aus Fremdingen jeweils den Auftrag mit einem Gesamtvolumen von 340.176 €. Erfreulich: gegenüber dem Kostenvoranschlag können 177.000 € eingespart werden.

Insgesamt 7 Gewerke mit einer Auftragssumme von 101.056 € werden für den Innenausbau des Feuerwehrgerätehauses in Elchingen vergeben. Dabei können 3 Neresheimer Firmen mit insgesamt ca. 70.000 € Auftragssumme berücksichtigt werden.

Einstimmig wird die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz des Eigenbetriebs Wasserversorgung für das Jahr 2003 verabschiedet. Die Wasserversorgung weist einen Jahresverlust in Höhe von 153.056,18 €. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 2.736.360,94 €.

Nachdem der Wasserzins 4 Jahre konstant gehalten werden konnte, muss wegen der finanziellen Verluste bei der Wasserversorgung entsprechend einer neuen Kalkulation die kostendeckende Gebühr auf 1,41 €/m<sup>3</sup> angehoben werden. Dasselbe gilt für die Abwassergebühr, die von 2,70 €/m<sup>3</sup> auf 2,94 €/m<sup>3</sup> steigt. Beide Erhöhungen treten zum 01.01.2005 in Kraft.

Auf Zustimmung stößt die vom Straßenbauamt Ellwangen vorgelegte Planung für den Ausbau der L 2033 zwischen Härtsfeldsee und Neresheim. Insbesondere die extremen Kurven sollen entschärft werden und die Straßenbreite durchgehend auf 6,50 m vorgesehen werden. Da ein Realisierungszeitpunkt noch nicht feststeht, richtet der Gemeinderat an die Landtagsabgeordneten den Appell, möglichst rasch den Ausbau vorzunehmen, da sich die Landesstraße in einem katastrophalen Zustand befindet.

## Neresheim präsentierte sich in Berlin

Eine besondere Ehre wurde in der Adventszeit der Stadt Neresheim zuteil: Sie durfte den Christbaum für die Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin liefern. Bei der erstmaligen Erleuchtung des Baumes unter Beisein von 400 geladenen Gästen wohnten auch Bürgermeister Dannenmann und eine kleine Delegation aus Neresheim bei.

Ministerialdirektor Dr. Hans Freudenberg dankte der Stadt für die Baumspende und empfahl Neresheim mit ihrer berühmten Abteikirche als Reiseziel. Bürgermeister Dannenmann bezeichnete die 20 m hohe Fichte aus dem Dossinger Tal als den schönsten Weihnachtsbaum Berlins. Bei der Baumübergabe wurden den Gästen Neresheims Spezialitäten, wie Wacholderschnaps oder Schlehnenlikör angeboten. Zu einer guten Werbung für Neresheim wurden auch die in der Landesvertretung aufgestellte Schauwand mit eindrucksvollen Fotos und die Verteilung der neuen Image-Broschüre der Stadt.



Die Neresheimer Delegation beim Erinnerungsfoto unter der Glaskuppel des Reichstags

Nach der Besichtigung des Reichstags und einer Stadtrundfahrt am nächsten Tag war man sich beim gemeinsamen Essen mit Minister Köberle einig, dass die Aufstellung des Weihnachtsbaums vor der Landesvertretung eine sehr gute Werbung für Neresheim war.

Der erleuchtete Weihnachtsbaum aus dem Dossinger Tal vor der Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin



# Kommunalwahl 2004

Die Kommunalwahl, also die Wahl der Gemeinderäte, Ortschaftsräte und Kreisräte am 13.06.2004 brachte insbesondere bei der Zusammensetzung des Gemeinderats doch erhebliche Veränderungen mit sich. Zum Einen hat sich die Zahl der Gremiumsmitglieder durch 6 Ausgleichsmandate von 20 auf 22 erhöht. Zum Anderen hat sich auch die Zusammensetzung durch das Ausscheiden von 7 Stadträtinnen und Stadträten und die Wahl von 9 neuen Mitgliedern relativ stark verändert.

Im Einzelnen erbrachte die Gemeinderatswahl folgende Ergebnisse:

Wahlberechtigte: 6.176  
 Zahl der Wähler: 3.694  
 gültig: 3.447  
 ungültig: 247  
 Wahlbeteiligung: 59,8 %

CDU = 20.491 Stimmen = 11 Sitze  
 Stimmenanteil 45,6 % (1999: 56,4 % = 12 Sitze)

FWV = 14.224 Stimmen = 7 Sitze  
 Stimmenanteil 31,6 % (1999: 21,4 % = 4 Sitze)

SPD = 6.783 Stimmen = 3 Sitze  
 Stimmenanteil 15,1 % (1999: 16,4 % = 3 Sitze)

REP = 3.473 Stimmen = 1 Sitz  
 Stimmenanteil 7,7 % (1999: 5,8 % = 1 Sitz)

## Gewählt wurden:

### Wohnbezirk Neresheim

Rupp Eberhard (2.149 Stimmen), CDU  
 Mühlberger Vinzenz (1.536 Stimmen), CDU  
 Brütting Willi (2.001 Stimmen), FWV  
 Barro Karl-Heinz (1.290 Stimmen), FWV  
 Köhl Lothar (1.171 Stimmen), FWV  
 Birkner Maria (1.002 Stimmen), FWV  
 Hügler Joachim (968 Stimmen), FWV  
 Voitl Helmut (1.223 Stimmen), SPD  
 Gillner Annerose (1.078 Stimmen), SPD  
 Cyganek Rosi (895 Stimmen), SPD  
 Mayer Bernd (1.636 Stimmen), REP

### Wohnbezirk Dorfmerkingen

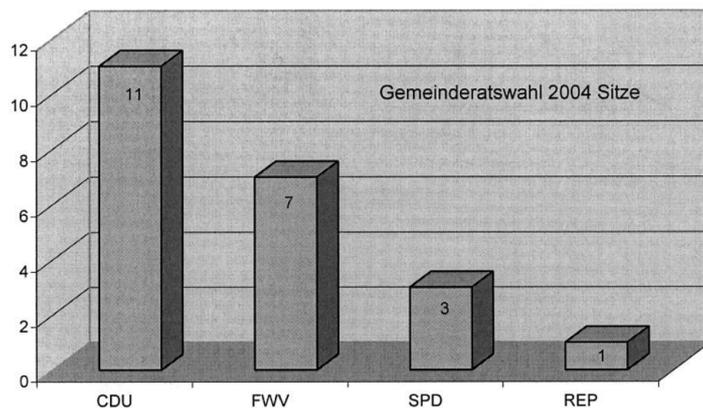
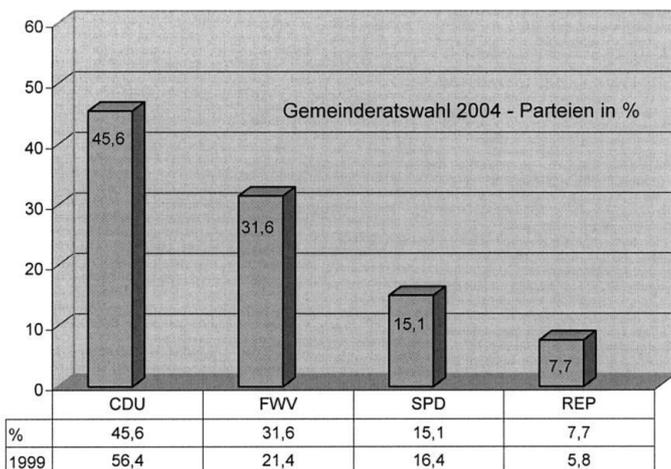
Göllinger Heinz (1.406 Stimmen), CDU  
 Winkler Reinhold (1.009 Stimmen), CDU



Als Besonderheit ergab sich bei der Gemeinderatswahl, dass Frau Elisabeth Mühlberger (CDU) eigentlich aufgrund ihrer Stimmenzahl von 1.151 Stimmen für den Wohnbezirk Neresheim in das Gremium gewählt worden ist. Da sie jedoch mit dem ebenfalls gewählten Bewerber Vinzenz Mühlberger verschwägert ist und dieser mehr Stimmen erhalten hat, musste der Gemeinderat feststellen, dass Frau Mühlberger nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung nicht in den Gemeinderat einrücken kann. Als Ersatzbewerber ist deshalb Joachim Hügler im Gemeinderat vertreten.

Im Kreistag ist Neresheim in den künftigen 5 Jahren durch Bürgermeister Dannenmann, der im Wahlkreis „Härtsfeld-Ries“ für die Freien Wähler Ostalb das Direktmandat mit 5.023 Stimmen erringen konnte und durch Bernd Mayer (REP) mit 2.059 Stimmen vertreten.

Der neue Gemeinderat der Stadt Neresheim



## Ortschaftsratswahl Ohmenheim für ungültig erklärt

Auf einen entsprechenden Einspruch eines Ohmenheimer Bürgers hin hat das Kommunalamt des Landratsamts Ostalbkreis die Ortschaftsratswahl in Ohmenheim am 13.06.2004 für ungültig erklärt. Seitens des Landratsamtes wurde für den Bewerber Anton Leberle kein

Hauptwohnsitz in Ohmenheim anerkannt. Dies ist jedoch Voraussetzung für die Wählbarkeit in den Ortschaftsrat. Die erforderliche Neuwahl wurde am 14.11.2004 vorgenommen. Zurückgewiesen wurden dagegen zwei Einsprüche gegen die Gemeinderatswahl. Entgegen des vorgebrachten Einspruchsgrunds, Herr Leberle besitze in Ohmenheim überhaupt keinen Wohnsitz, stellte das Landratsamt fest, dass ein Nebenwohnsitz gegeben ist. Dies ist für die Wählbarkeit in den Gemeinderat ausreichend.

## 3 verdiente Ortsvorsteher verabschiedet

Im Anschluss an die jeweiligen konstituierenden Sitzungen der neuen Ortschaftsräte wurden in kleinen Feierstunden auch die 3 nach der Kommunalwahl 2004 ausgeschiedenen Ortsvorsteher unter Anwesenheit von Vertretern der örtlichen Vereine, Kirchen und Schulen verabschiedet.

Ortsvorsteher Feichtenbeiner aus Elchingen begleitete sein Amt seit dem Jahr 1991. Bereits 2 Jahre vorher wurde er zum stellvertretenden Ortsvorsteher gewählt. Dem Gemeinderat von Neresheim und dem Ortschaftsrat von Elchingen gehörte er bereits seit 1980 und somit seit über 24 Jahren an. Baulanderschließung, die Ansiedlung von Betrieben im Gewerbegebiet „Reichertstal“, die Kanalauswechslung in der Bahnhofstraße, die Sanierung der Grundschule und die unvergessene 900-Jahr-Feier im Jahr 1995 waren die herausragenden Maßnahmen und Projekte in der „Ära Feichtenbeiner“.

Kösingens Ortsvorsteher Richard Fischer kann auf eine lange Liste kommunalpolitischer Tätigkeit zurückblicken: 33 Jahre im Gemeinderat, davon 18 Jahre im Finanzausschuss und 15 Jahre im Technischen Ausschuss; 31 Jahre im Ortschaftsrat Kössingen, von 1976 – 1981 stellvertretender Ortsvorsteher und von 1981 an Ortsvorsteher. Die Erschließung des Baugebiets „Steigenen“, das neue Regenüberlaufbecken, die Verbesserung der Ortsdurchfahrt, die Sanierung des Freibads und die Generalsanierung des Kindergartens sowie die Renovierungen der Grundschule und des Rathauses sind nur einige Glanzpunkte unter Ortsvorsteher Fischer.

Anton Leberle, der wegen des stattgegebenen Einspruchs bei der Ortschaftsratswahl Ohmenheim nicht mehr als Ortsvorsteher kandidieren konnte, hat ebenfalls eine umfangreiche kommunalpolitische

*Bei der Verabschiedung des Elchinger Ortsvorstehers (v. l. n. r.): Alois Schmid, Friedrich Kuch, Rudolf Feichtenbeiner, Bürgermeister Dannemann, Christel Feichtenbeiner, Pfarrer Schultz, Willi Kienle, Hans Stetter und Klaus Stiele*

Erfahrung. So ist er seit 1984 für die CDU im Gemeinderat und seit 1999 deren Fraktionsvorsitzender, ebenfalls 20 Jahre beträgt die Mitgliedschaft im Ortschaftsrat in Ohmenheim. Unermüdlichen Einsatz für die Dorfgemeinschaft und die Förderung der örtlichen Vereine lagen dem scheidenden Ortsvorsteher besonders am Herzen. Zahlreiche Maßnahmen die unter der Regie von Ortsvorsteher Leberle durchgeführt wurden, haben Ohmenheim zu einer lebenswerten Ortschaft entwickelt.



*Der scheidende Ortsvorsteher Richard Fischer (1. Reihe, 3. v. r.) und seine Ehefrau Lore bei der feierlichen Verabschiedung*



*Bürgermeister Dannemann überreicht dem scheidenden Ortsvorsteher Anton Leberle die Dankurkunde der Stadt*



## Die neuen Ortsvorsteher der Gesamtstadt

*Vom Gemeinderat wurden die folgenden Ortsvorsteher neu in ihr Amt gewählt bzw. für die nächsten 5 Jahre in ihrem Amt bestätigt*

*(v. l. n. r.):*

*Friedrich Kuch (Elchingen), Josef Beyerle (Kösingen), Heinz Göllinger (Dorfmerkingen), Manfred Reimer (Ohmenheim), Friedrich Schröppel (Schweindorf), rechts Bürgermeister Dannemann*

## Silberne Ehrennadel des Gemeindetags



*Für über 20-jährige kommunalpolitische Tätigkeit konnte Bürgermeister Dannemann zum Ende des Jahres Stadtrat Anton Leberle (seit 1984 im Gemeinderat) und Herrn Stadtrat Friedrich Kuch (seit 1984 im Ortschaftsrat Elchingen, seit 1999 im Gemeinderat) sowie...*



*... die Ortschaftsräte Helmut Kaltenmark und Heinrich Schröppel (jeweils seit 1984) vom Ortschaftsrat Schweindorf mit der Ehrennadel in Silber des Gemeindetags Baden-Württemberg ehren.*

# Einweihung der Erweiterung am Benedikt Maria Werkmeister Gymnasium

Am 22.10.2004 konnte mit der Einweihung des zweiten Erweiterungsbaus am Gymnasium der Ausbau zum Vollgymnasium und damit eine der größten Hochbaumaßnahmen der Stadt Neresheim in den vergangenen Jahren offiziell seiner Bestimmung übergeben werden. Gleichzeitig erhielt die Einrichtung den Namen „Benedikt Maria Werkmeister Gymnasium“. Mit der Einweihung der Erweiterung und somit zugleich mit dem Ausbau zum Vollgymnasium hat Neresheim seine Bedeutung als Schulstadt auf dem Härtsfeld gestärkt und insgesamt die Infrastruktur der Stadt erheblich aufgewertet.



Der Erweiterungsbau des Gymnasiums

Beim Festakt bezeichnete Bürgermeister Dannenmann den Ausbau zum Vollgymnasium als wichtigen Meilenstein für das Gymnasium, aber auch für die Gesamtstadt Neresheim, da nunmehr aufbauend auf die örtlichen Grundschulen und die Hauptschule mit der Realschule und dem Gymnasium alle weiterführenden Schulen angeboten werden können. Dies sei auch für die benachbarten Gemeinden und Ortschaften des Landkreises Heidenheim und aus Bayern von großer Bedeutung.

Staatssekretär Helmut Rau vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg wünschte bei seiner Festrede dem Gymnasium, ein Magnet in der Bildungslandschaft auf der Ostalb darzustellen. Landtagsabgeordneter Winfried Mack urteilte, dass sich Neresheim mit der Einrichtung des Vollgymnasiums endgültig zur Schulstadt entwickelt hat. Carl Trinkl, Vorsitzender des Fördervereins des Gymnasiums, überreichte Schulleiter Christian Haßler den beachtlichen Betrag von 10.000 € für die Anschaffung von Medien und Elternbeiratsvorsitzender Werner Koths lobte die Einrichtung: „Hier ist es so, wie sich Eltern eine Schule wünschen“.

Schulleiter Christian Haßler verwies darauf, dass man noch in den 90er Jahren als Fantast bezeichnet worden wäre, hätte man von einem Vollgymnasium in Neresheim gesprochen. Nun könne erstmals in der Schulgeschichte Neresheims im Jahr 2006 das Abitur in Neresheim abgelegt werden.

Die kirchliche Weihe des Erweiterungsbaus nahm Pfarrer Hartmut Wagner und Pater Gregor OSB vom Kloster Neresheim vor.

Groß war das Interesse der Neresheimer und der Einwohner der Nachbargemeinden am erweiterten Gymnasium beim Tag der offenen Tür am Sonntag, 24.10.2004.



Bis auf den letzten Platz belegt war die Härtsfeldhalle beim Festakt zur Einweihung des Erweiterungsbaus



Staatssekretär Rau und Bürgermeister Dannenmann enthüllten unter dem Beifall von Abt Norbert Stoffels und Landtagsabgeordneten Mack die neue Namenstafel



Staatssekretär Helmut Rau vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg hielt die Festrede



Architekt Thomas Müller vom Architekturbüro Schöne-Seeberger-Müller aus Schwäbisch Gmünd übergab Bürgermeister Dannenmann und Schulleiter Haßler den symbolischen Schlüssel

Groß war der Andrang beim Tag der offenen Tür

## Benedikt Maria Werkmeister Gymnasium

### Raumangebot Erweiterungsbau

4 Klassenzimmer à ca. 60 qm	240 qm
4 Klassenzimmer à ca. 54 qm	216 qm
2 Fachbereiche für Chemie + Physik und Vorbereitungsräume	283 qm
1 Praktikumsraum für Chemie + Physik	56 qm
Schülerbibliothek	90 qm
Lehrerbibliothek	12 qm
Schülerarbeitsraum	47 qm
Lehr- und Lernmittelraum	53 qm
Kartenraum	28 qm
WC-Räume, Lehrer + Schüler	60 qm
Nebenräume, Hausmeister, Technik	81 qm
Foyer, Verkehrsflächen, Aufzug	588 qm

Gesamtnutzfläche Erweiterung	1754 qm
Nutzfläche Gymnasium gesamt	4048 qm

### Baukosten

Erweiterung	3.400.000 EUR
Umbau Bestand	50.000 EUR
<b>Gesamtbaukosten</b>	<b>3.450.000 EUR</b>

### Finanzierung

Ausgleichsstock	850.000 EUR
Schulhausbauförderung	1.357.000 EUR
Eigenmittel	1.243.000 EUR
<b>Gesamtfinanzierung</b>	<b>3.450.000 EUR</b>

### Bauzeit

Erweiterung	16.06.2003 – 10.09.2004
Umbau Bestand	12.07.2004 – 10.09.2004



# Neresheim erhielt die Ehrenfahne des Europarats

Ein absoluter Höhepunkt des 10. Historischen Stadtfestes war die Überreichung der Europaehrenfahne des Europarats. Mit dieser hohen Auszeichnung, die 2004 nur noch weitere 9 Städte in der gesamten Bundesrepublik erhalten haben, wurden die besonderen Verdienste der Stadt Neresheim um die Verbreitung des europäischen Gedankens gewürdigt. Die Ehrenfahne wurde von Bernard Eicher, ehemaliger belgischer Abgeordneter und Ehrenmitglied der parlamentarischen Versammlung des Europarats, an Bürgermeister Dannemann überreicht. Diesem Festakt wohnten neben den Gästen aus den Partnerstädten auch zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus Neresheim und den Stadtteilen bei. Eicher stellte in seiner beeindruckenden Rede der Stadt Neresheim in Bezug auf die Pflege der europäischen Idee das beste Zeugnis aus. „In Neresheim lebt Europa“, rief der Abgeordnete in deutscher, italienischer und französischer Sprache der applaudierenden Menschenmenge zu. Mit der Europahymne, intoniert durch die Stadtkapelle Neresheim unter der Leitung von Stefan Blank, fand dieser Teil des Stadtfestes einen würdigen Abschluss.



*Der ehemalige belgische Abgeordnete im Europarat, Bernard Eicher, würdigte die Verdienste der Stadt Neresheim um den europäischen Gedanken und übergab Bürgermeister Dannemann die Ehrenfahne des Europarats*

## Das liebe Geld im Haushaltsjahr 2004

### Die wichtigsten Einnahmen des Verwaltungshaushalts in Zahlen

	Plan 2004	Vorjahres- ergebnis
Grundsteuer A und B	730.000 €	732.265 €
Gewerbesteuer	850.000 €	858.420 €
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	2.033.875 €	2.170.851 €
Schlüsselzuweisungen vom Land	2.139.655 €	2.012.188 €
Hundesteuer	30.000 €	30.026 €
Jagdpacht/Fischwasserpacht	29.913 €	30.223 €
Entwässerungsgebühren	902.430 €	933.610 €
Wasserzins (ab 01.01.2003 Eigenbetrieb)	640.000 €	591.965,23 €

### Die wichtigsten Ausgaben des Verwaltungshaushalts

	Plan 2004	Vorjahres- ergebnis
Personalausgaben	3.086.200 €	3.078.113 €
Gewerbesteuerumlage	217.058 €	341.969 €
Finanzausgleichsumlage	1.147.360 €	1.253.900 €
Kreisumlage	1.795.381 €	1.839.463 €
Bewirtschaftungskosten	650.300 €	602.085 €
Zuschüsse an kirchl. Kindergärten	279.000 €	312.851 €
Zuschüsse an Vereine	40.000 €	37.575 €
Geschäftsausgaben	451.750 €	457.850 €
Gebäudeunterhaltung	476.700 €	342.313 €
Fremdwasserbezug Eigenbetrieb	525.800 €	519.328,04 €

### Der Vermögenshaushalt in Zahlen:

#### Die bedeutendsten Einnahmen auf einen Blick:

	Plan 2004	Vorjahres- ergebnis
Beiträge	504.369 €	288.808 €
Grundstückserlöse	800.822 €	492.677 €
Kreditaufnahmen	2.599.495 €	974.621 €
Zuschüsse des Landes	1.354.700 €	1.182.496 €

### Die bedeutendsten Ausgaben auf einen Blick:

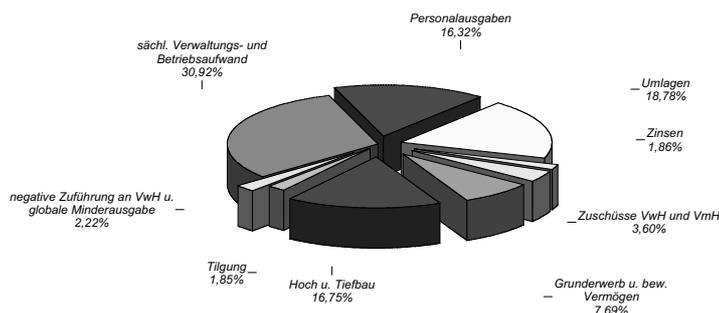
#### Schwerpunkte der städtischen Investitionen

- Kauf einer Drehleiter für die Feuerwehr
- Neubau Feuerwehrgerätehaus Elchingen
- Erweiterung des Gymnasiums zum Vollgymnasium
- Sanierung der Lehrküche in der Härtsfeldschule
- Weitere Erschließung Baugebiet Sohlhöhe
- Bau des Regenüberlaufbeckens 2/3 Neresheim
- Bau von 2 Blockheizkraftwerken im Schulzentrum
- Verlagerung des Bauhofs ins Gewerbegebiet Riegel III in Neresheim
- Erwerb von Baugelände für Wohnungsbau und Gewerbe

#### Zur Aufgabenerfüllung standen folgende Mittel bereit:

	Plan 2004	Vorjahres- ergebnis
Verwaltungshaushalt	12.966.920 €	13.075.225 €
Vermögenshaushalt	4.267.480 €	4.547.754 €
Die Steuerkraftsumme der Stadt beläuft sich 2004 auf	5.610.565 €	6.131.559 €
Auf die Einwohnerzahl umgerechnet ergibt dies einen Betrag von	671 €	736 €

### Ausgaben – Verwaltungs- und Vermögenshaushalt 2004



## Richtfest des Elchinger Feuerwehrgerätehauses

Am 29.07.2004 konnte nach dem Aufrichten des Dachstuhles das Richtfest am neuen Feuerwehrgerätehaus in Elchingen gefeiert werden. Alle Festredner waren sich einig, dass das Gebäude in Rekordzeit errichtet worden ist, da seit dem Spatenstich am 30.04.2004 nur rund 12 Wochen vergangen sind. Abteilungskommandant Roland Schenk dankte insbesondere den ehrenamtlichen Helfern seiner Feuerwehrabteilung für insgesamt 2.100 geleistete Arbeitsstunden bis zum Richtfest. Ohne das große ehrenamtliche Engagement wäre diese kurze Bauzeit nicht möglich gewesen. Das künftige Feuerwehrgerätehaus besitzt eine Nutzfläche von 335 m<sup>2</sup>. Insgesamt sind für das Projekt einschließlich des Grunderwerbs 535.000 € veranschlagt. Abzüglich der Zuschüsse aus dem Feuerlöschwesen mit 105.000 € und dem Ausgleichstock mit 200.000 €

und den von der Feuerwehr zugesagten Eigenleistungen in Höhe von 100.000 € verbleiben für die Stadt Neresheim Eigenmittel von 130.000 €. Die gelungene Planung wurde von Stadtbaumeister Weber vorgenommen.

Durch den Einbau der Fenster und der provisorischen Garagentorabschottung können auch während der Wintermonate verschiedene Ausbaugewerke getätigt werden.



Am 30.04.2004 wurde mit dem 1. Spatenstich der Bau des Feuerwehrgerätehauses in Elchingen begonnen



Das Richtfest konnte nach einer Rekordzeit gefeiert werden

## Härtsfeldschule erhält neue Lehrküche

Die Lehrküche an der Härtsfeldschule wurde 1972 eingebaut und zeigt nun nach über 32 Jahren starke Abnutzungserscheinungen am Mobiliar und an der technischen Einrichtung. Im Zuge der Erneuerung der Küchenmöblierung wurde auch der Raum mit einer neuen schalldämmenden Decke und einem neuen Bodenbelag versehen. Die Kosten für die Schulkücheneinrichtung einschließlich der Raumsanierung beliefen sich auf 85.000 Euro.

## Einbau von Blockheizkraftwerken für die Härtsfeldschule und das Gymnasium

Bedingt durch die überalterten Heizungsanlagen und dem Erweiterungsbau am Gymnasium mussten die Heizungen an den beiden großen Neresheimer Schulen erneuert und erweitert werden. Der Gemeinderat hat sich aufgrund der hohen Investitionskosten von über 350.000 € für einen externen Betreiber entschieden.

Das Blockheizkraftwerk deckt jeweils den Grundwärmebedarf ab, während der Spitzenbedarf an kalten Tagen über einen zuzuschaltenden Gas- oder Heizölkessel abgedeckt wird. Gleichzeitig können die BHKWs nahezu den Strombedarf der beiden Gebäude abdecken.

Die CO<sub>2</sub>-Reduzierung liegt gegenüber der Altanlage bei 213 t/Jahr.



Das neue BHKW im Gymnasium

## Sanierung der Regenüberlaufbecken im Einzugsbereich der Kläranlage Tiefes Tal

Nachdem die beiden Regenüberlaufbecken Kösing und Schweindorf im vergangenen Jahr fertiggestellt wurden, stand in diesem Jahr noch die Sanierung bzw. der Ausbau der RÜBs beim Wochenendhausgebiet Rotenberg, Hohlenstein und bei der Kläranlage Tiefes Tal an. Die Bauarbeiten mit einem Bauvolumen von 260.000 Euro werden im Frühjahr 2005 abgeschlossen.



## Albert-Einstein-Weg ausgebaut

Durch die Erschließung des „Albert-Einstein-Weges“ konnten weitere 7 Bauplätze im Baugebiet Sohlhöhe erschlossen werden. Die Kanal-, Wasserleitungs- und Straßenbauarbeiten verursachten Kosten in Höhe von 90.000 €. Zum Jahreswechsel stehen noch 3 Bauplätze zur Verfügung.



## Ausbau des Sohlwegs

Das Straßenstück zwischen der Martin-Knoller-Straße und der Balthasar-Neumann-Straße in Neresheim wurde bereits vor über 40 Jahren ausgebaut. Durch den unzureichenden Straßenunterbau und der Verlegung von Versorgungsleitungen in den vergangenen Jahren wurde der sehr dünne Straßenbelag sehr brüchig. Der Ausbau des Teilstückes und Erneuerung der Wasserleitung konnte noch rechtzeitig vor Winterbeginn mit einem Kostenaufwand von 45.000 € fertiggestellt werden.



## Regenüberlaufbecken im Gewerbegebiet „Egau“

Beim Regenüberlaufbecken 2/3 im Gewerbegebiet „Egau“ zwischen dem Nettomarkt und der Autowerkstätte Rauwolf wurden trotz der winterlichen Temperaturen bereits die Umfassungswände vom Becken betoniert.

Das 260 m<sup>3</sup> fassende Becken verursacht Baukosten von 380.000 Euro. Das Regenüberlaufbecken entlastet das Becken der Stadtgrabenstraße und trägt somit dazu bei, dass künftig weniger ungereinigtes Abwasser der Egau zugeleitet wird.

Mit dem Bau des Beckens hat die Stadt künftig 15 Regenüberlaufbecken zu unterhalten und zu betreiben und trägt hierdurch ein hohes Maß zum Umweltschutz und zur Gewässerreinigung bei.



### Weitere kleinere Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen

- Asphaltierung des Mörtinger Wegs in Schweindorf; 7.500 Euro
- Bau eines Gehwegs entlang der Schweindorfer Straße in Kösing; 8.500 Euro
- Fremdwasserableitung und Ausbau des Hauptwirtschaftswegs zur Kläranlage in Weilermerkingen; 25.000 Euro
- Eingangsverglasung an der Aussegnungshalle in Elchingen; 7.500 Euro

# Handel, Gewerbe und Industrie

Als besonders erfreulich ist festzustellen, dass das Gewerbegebiet „Im Riegel“ trotz der allgemein schwierigen Wirtschaftslage im abgelaufenen Jahr einen weiteren Aufschwung genommen hat. So hat die Firma Weisser Spulenkörper GmbH & Co. KG in der Rekordbauzeit von nur 4 Monaten eine neue Produktionshalle erstellt. Sie soll der Firma Raum geben zur Weiterentwicklung zukunftsweisender Technologien und Umsetzung hoher Kundenanforderungen. Die Erweiterung des größten ortsansässigen Industriebetriebs ist auch unter dem Gesichtspunkt der Treue zum Standort Neresheim gerade in diesen schwierigen Zeiten besonders bedeutsam.

Auch die Firmen BIS-Burger und Weber & Germani, beide ebenfalls im Gewerbegebiet „Im Riegel“ ansässig, haben ihre Betriebe großzügig erweitert. Die Fa. BIS-Burger konnte durch den Bau einer weiteren Fertigungshalle die vorhandene Produktionsfläche wesentlich vergrößern, während bei der Fa. Weber & Germani mit der neuen Lagerhalle die durch die positive Geschäftsentwicklung bereits beengten Verhältnisse grundlegend verbessert werden konnten.

Durch die Umstrukturierung der Leitz-Gruppe wurde zum Jahresende die Fa. WIGO auf andere Standorte aufgeteilt, während im Gegenzug die Fa. KWO nach Neresheim umsiedelt und die bisherigen Räumlichkeiten der Fa. WIGO bezieht.

Bereits in der Baugenehmigungsphase sind Baugesuche der Firmen Traub aus Ebnat und Fenster-Zettl zur Errichtung von weiteren Produktionshallen. Damit ist zu hoffen, dass sich die positive Entwicklung auch im Jahr 2005 fortsetzen wird. Dazu wird auch die vom Gemeinderat bereits beschlossene weitere Erschließung des Gewerbegebiets im Anschluss an die Fa. Schnepf sowie im nordwestlichen Bereich, wo sich die BayWa und der künftige zentrale Bauhof ansiedeln werden, beitragen.

Weniger erfreulich dagegen die Umsiedlung der Fa. Alto (früher WAP) in der zweiten Jahreshälfte nach Ungarn. Die von der dänischen Konzernleitung beschlossene Schließung konnte nicht verhindert werden.

Herausragend war die Präsentation des örtlichen Handwerks und Handels bei der 13. Neresheimer Fachausstellung des Handels- und Gewerbevereins (NEFA 2004) am 03. und 04.04.2004. Auf über 800 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche in der erstmals für diesen Zweck genutzten Härtsfeld-Sport-Arena zeigten über 30 Neresheimer Fachgeschäfte ihr aktuelles und reichhaltiges Angebot an Dienstleistungen, Handel und Handwerk. Über 2.000 Besucher konnten sich von der Leistungsfähigkeit der örtlichen Firmen und Betriebe überzeugen. Den Eröffnungsvortrag bei der NEFA 2004 in der vollbesetzten Härtsfeldhalle hielt der Finanzstaatssekretär des Landes Baden-Württemberg, Wolfgang Rückert.

Annette Kehrle hat in der Robert-Koch-Straße 23 zu Jahresbeginn das Kosmetikstudio „Luna“ eröffnet. Neu ist auch das Kosmetik- und Fußpflegestudio von Heidi Bregenzer-Kohl in Kössingen, Haargasse 2.



Ein Blick in die Härtsfeld-Sport-Arena bei der NEFA 2004

Das bereits Ende 2003 geschlossene „Marktstüble“ hat seit Februar 2004 einen Nachfolger: die Pils-Bar „Ultras“, geführt von Daniel Kampmann.

Die Toto-Lotto Verkaufsstelle von Anton Meyer in der Hauptstraße wurde grundlegend und kundenfreundlich umgebaut und wird jetzt von Gudrun Neufischer betrieben. Eine Reinigung-Wäsche-Annahmestelle wurde ebenso wie der Verkauf von Tabakwaren und Zeitschriften angegliedert.

Das seit beinahe 20 Jahren bestehende „Härtsfeld-Reisebüro“ hat seine neuen Geschäftsräume in dem am Albert-Einstein-Weg erstellten Wohn- und Geschäftshaus bezogen. Es wird von Robert Hartmann geführt, daneben werden 2 Vollzeit- und 1 Teilzeitkraft beschäftigt.

Mit einem „Tag der Offenen Tür“ am 05.09.2004 blickte das Sanitärhaus Wiedenmann auf das 25-jährige Bestehen zurück.

Bereits seit 20 Jahren existiert die Pizzeria „Europa“ von Gabriele Schönherr, seit dem vergangenen Jahr bekanntlich am neuen Standort in der Kössinger Straße.

Die Schlecker-Filiale in der Hauptstraße ist seit Anfang November nicht mehr geöffnet.

Zum Jahresende schloss im Stadtteil Elchingen der Frisörsalon Buff seine Pforten, während durch den Beginn des Neubaus „Gerüstbau Pratschke“ das Gewerbegebiet „Reichertstal“ von Elchingen einen weiteren Aufschwung nimmt.

Der Weihnachtsmarkt des Handels- und Gewerbevereins wird immer mehr zu einem Besuchermagneten. Über 40 Anbieter in der festlich beleuchteten Markt- und Hauptstraße boten weihnachtlichen Flair.



Der Neubau der Fa. Weisser Spulenkörper im Gewerbegebiet „Im Riegel“

Erweiterungsbauten errichteten auch die Fa. BIS-Burger...



... und die Fa. Weber & Germani



## Samariterstift Neresheim

Das Jahr 2004 war natürlich wie das gesamte soziale Gesundheitswesen geprägt vom Umbau des Sozialsystems.

Bei der Jahrespressekonferenz der Samariterstiftung sagte der damalige Hauptgeschäftsführer Helmut Beck: „Wir befürchten, dass sich die Lage weiter verschärft“. Damit sei die grundgesetzlich garantierte Menschenwürde nicht mehr unantastbar, „sondern sie wird jetzt angetastet“. Auf die Veränderungen werde die Samariterstiftung mit einer verstärkten Integration ihrer Einrichtungen und Dienste ins Gemeinwesen reagieren. Als Beispiel für konzeptionelle Neuerungen der Samariterstiftung wurden unter anderen neue „familiär“ gestaltete und ambulante Wohnformen genannt.

Genau das war für das Samariterstift Neresheim auch die Hauptüberschrift für das Jahr 2004. So wird das Angebotsspektrum der Behindertenhilfe sehr stark auf die Ambulantisierung vorbereitet und zahlreiche Bewohner in betreutes Paar- oder Einzelwohnen überführt. Zusätzlich wurden gerade in ambulante Wohnformen auch viele Neuaufnahmen von außen getätigt, so dass das Samariterstift Neresheim mittlerweile deutlich über 600 Menschen, davon rund 110 in Neresheim, betreut.

Das Altenpflegeheim durchläuft derzeit ein 15 Monate langes Projekt „Alida“, Arbeitslogistik in der Altenhilfe. Zusammen mit der Berufsgenossenschaft werden sämtliche Arbeitsabläufe analysiert und wenn nötig optimiert.

Im April beging das Altenpflegeheim des Samariterstifts Neresheim sein 25-jähriges Bestehen. Außer dem Festakt zum Auftakt, standen eine Comedy- und Gesangsveranstaltung, ein Fachvortrag über Diabetes, ein Seniorennachmittag, ein Gottesdienst und die Ausstellung „Zwischen Anspruch und Wirklichkeit – was Altenpflegekräfte leisten“ auf dem Jubiläumsprogramm.

Das unglaublich gut eingeschlagene Café mit Kaffeerösterei Samocca erhielt in Offenbach im März, den Innovationspreis „Gut in Form“ als bestes Behindertenprojekt.

Am 11.07.2004 schlossen die Ostalbwerkstätten des Samariterstifts Neresheim einen Partnerschaftsvertrag mit den türkischen Einrichtungen der Organisationen Zirem in Antakya und eine Woche später wurde die Ausstellung „Bild-Störung“ der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten zu einem Anziehungspunkt in der Aalener Stadtkirche.

Die Theatergruppe des Samariterstifts Neresheim erarbeitete mit zwei Nürtinger Schulen ein Theaterkooperationsprojekt, welches begeistert vom Publikum in mehreren Aufführungen angenommen wurde.

Mit einem Tiergottesdienst feierte das Samariterstift am 24.07.2004 das 25-jährige Bestehen des Tierbereiches. Seit dieser Zeit setzt die Einrichtung Pferde, Ziegen, Esel und andere Tiere zu Therapiezwecken in die Betreuung für Menschen mit Behinderungen ein.

Seit November 2004 ist Jochem Kaufmann, neben zahlreichen ehrenamtlichen Verpflichtungen, auch Vorsitzender des geschäftsführenden Gremiums des Arbeitskreises der Institutionen der Behindertenhilfe im Ostalbkreis und damit beratendes Mitglied im Kreissozialausschuss.

Aus wirtschaftlichen Gründen wurde zum Jahresende das Hallenbad im Samariterstift geschlossen.



Der Leiter des Samariterstifts Neresheim Jochem Kaufmann, beim Festakt „25 Jahre Altenpflegeheim“

## Fachkrankenhaus Neresheim „Eine Chance für das Leben“

Gemeinsam schauen alle Mitarbeiter der Fachklinik auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Viele frohe Ereignisse und manch traurige Momente kennzeichneten auch 2004 die Arbeit mit den schwerst Schädel-Hirn-verletzten Patienten.



Fabian Crüwell

Auch 2004 war die Betten-Nachfrage für die intensivmedizinische neurologische Frührehabilitation unvermindert hoch und nur jeder dritte angemeldete Patient konnte aufgenommen werden. Das Einzugsgebiet des Fachkrankenhauses Neresheim umfasst den nordwürttembergischen Raum von Augsburg über Stuttgart bis nach Mannheim.



Jörg Kupper

2004 war für das Fachkrankenhaus ein besonderes Jahr, da gleich zwei Leitungsbereiche neu besetzt worden sind. Im Januar übernahm Herr Fabian Crüwell die Leitung des Therapiebereiches (Physiotherapie, Ergotherapie und Musiktherapie). Nachdem er bereits in den Jahren zuvor Mitarbeiter der Klinik gewesen war, konnte er rasch auf den bestehenden Strukturen aufbauen und damit beginnen, Inhalte und Techniken der Therapie weiterzuentwickeln.

Im Juli übernahm Herr Jörg Kupper die Leitung des Pflegedienstes im Fachkrankenhaus Neresheim, nachdem sein Vorgänger für diese Aufgabe an einer größeren Klinik berufen wurde. Herr Kupper arbeitete viele Jahre in der neurologischen Frührehabilitation in Bad Aibling, wo ebenfalls der intensivmedizinische Schwerpunkt vertreten wird, sodass er für seine neue Tätigkeit in Neresheim die besten Vorkenntnisse mitbringt.

Mit einem Ausblick in die nahe Zukunft soll dieser Jahresrückblick geschlossen werden: Mit Beginn des Jahres 2005 wird das Fachkrankenhaus Neresheim 10 Jahre bestehen, was am Wochenende 10. – 12. 06. 2005 entsprechend gefeiert werden soll.

## Abgeordnete besuchten Neresheim

Am 06.02.2004 besuchten CDU-Bundestagsabgeordneter Georg Brunnhuber und Landtagsabgeordneter Winfried Mack die Stadt Neresheim. Zunächst galt das Interesse der Politiker in Begleitung von Bürgermeister Dannenmann und Mitgliedern des Gemeinderats der Fa. Seelig + Co. GmbH in der Heidenheimer Straße. Nächster Besichtigungsort war der Erweiterungsbau des Gymnasiums. Im Anschluss daran fand eine rege Aussprache mit dem Gemeinderat im Rathaus statt.

Bürgermeister Dannenmann dankte zum Schluss den beiden Abgeordneten für ihre intensive Unterstützung der Stadt Neresheim.



Firmeninhaber Günther Seelig (3. v. r.) führte die Besucher durch seinen Betrieb

## Aus den Kirchengemeinden

Zwei Jahre haben die Sanierungs- und Renovierungsarbeiten an der Friedhofskirche in Anspruch genommen. Sie ist nun wieder zu einem Juwel geworden (s. extra Bericht).

Die Erstkommunion in den Kath. Kirchengemeinden begingen in Neresheim 32 Jungen und Mädchen, in Dorfmerkingen waren es 13, in Ohmenheim 12, in Elchingen 11 und in Kösingen 8 Jungen und Mädchen.

Nach über 30-jähriger engagierter Tätigkeit hat Herbert Dieck seine Arbeit als Lektor in der Ev. Kirchengemeinde beendet. In fast allen Gemeinden des Kirchenbezirks hat er in dieser Zeit Gottesdienst gehalten. In Neresheim hat er sich mit einem Gottesdienst am 11.01.2004 verabschiedet.

Der Landfrauentag am 10.03.2004 des Kath. Frauenbunds, abgehalten im Kloster, stand unter dem Motto „Glaube – Quelle der Freude“.

Uli Schneider hat sich als hauptamtlicher Mitarbeiter in der Seelsorgeeinheit Neresheim offiziell vorgestellt. Seit 01.09.2003 ist er mit 50 % als Pastoralreferent für die Pfarrgemeinden Neresheim, Elchingen, Dorfmerkingen, Ohmenheim, Kösing, Dehlingen sowie die Klosterpfarrei zuständig. Ihm obliegt insbesondere die Vorbereitung für die Erstkommunion und Firmung.

Die Sternsingeraktion erbrachte in Neresheim eine Spendensumme von 2.504,14 €, in Elchingen wurden 1.719,15 €, in Stetten 314,- € und in Dorfmerkingen 1.305,45 € gesammelt. Die Kösinger spendeten 852,77 €.

Die Weihe des neuen Zelebrationsaltars durch Weihbischof Renz in der Pfarrkirche St. Elisabeth war für die Kirchengemeinde Ohmenheim ein großer Festtag.



*Altarweihe  
in der Pfarr-  
kirche in  
Ohmenheim  
mit Weihbischof  
Renz (Mitte)*

Ein großer Festtag war auch die Konfirmation in Neresheim und Schweindorf. In Neresheim waren es 16 und in Schweindorf 3 Konfirmanden.

Über 600 katholische Seniorinnen und Senioren aus dem gesamten Kreisgebiet kamen im Mai zur Jahreswallfahrt auf den Ulrichsberg. Beim feierlichen Gottesdienst appellierte Abt Norbert Stoffels OSB an die Teilnehmer, ihre Lebenserfahrung an die Jüngeren weiterzugeben.

Am 13.06.2004 fand in der Kirche in Kösing eine feierliche Aufnahme von 7 neuen Ministranten statt. Sie wurden durch Pater Georg Stelzer in ihren Dienst aufgenommen.

Am 04.07.2004 feierte die Kath. Kirchengemeinde Dehlingen ihr traditionelles Ulrichsfest. Beim Festgottesdienst hat Pfarrer Siegbert Denk, Rottenburg-Ergenzingen die Festpredigt übernommen.



*Die Reiter-  
prozession  
beim tradi-  
tionellen  
Ulrichsfest  
in Dehlingen*

Nach fast drei Jahren ist Pater Anton Kappler seit 13.08.2004 wieder auf Urlaub in seiner Heimatstadt. Größere Begegnungen hatte er mit dem Kath. Frauenbund und der Kolpingsfamilie Neresheim. Er wird bis Ende Januar 2005 in Neresheim bleiben.

Zum ersten Mal fand im Pfarrhaus in Schweindorf ein „offener Treff“ statt. Er soll Tradition werden, jeden 1. Dienstag im Monat.

Am 01.11.2004 war Dorfkirchentag in Schweindorf. Bruder Günter Nährich, Comboni Missionar, berichtete über seine Arbeit in Uganda.

Die beiden Neresheimer Kirchengemeinden veranstalteten im Kath. Gemeindezentrum zum 3. Mal das Ökumenische „Eine-Welt-Fest“ zu Gunsten von ökum. Projekten von „Brot für die Welt“ und „Misereor“. Den vielen Besuchern wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten.

## Friedhofskirche erstrahlt im neuen Glanz

Nach 30 Jahren wurde die Friedhofskirche, sowohl im Äußeren als auch im Inneren grundlegend renoviert und erstrahlt jetzt wieder in ursprünglicher Schönheit.

Diese umfassenden Renovierungen dauerten 2 Jahre und am Sonntag, dem 02.05.2004 konnte wieder der erste Gottesdienst in der Kirche gehalten werden. Dieser Festgottesdienst, zelebriert von Pfarrer Martin-Leo Schultz, wurde von ca. 170 Personen besucht.

Die Renovierungskosten, wobei es in der Hauptsache um eine Trockenlegung der Mauern, Drainage-Überprüfung und Restaurierung der Stuckdecke ging, beliefen sich auf 347.000 €. Damit konnte der Kostenvoranschlag um 50.000 € unterschritten werden. Die Diözese Rottenburg-Stuttgart beteiligte sich mit 116.000 € und das Landesdenkmalamt steuerte 28.000 € bei.

Der Festgottesdienst wurde von den Klosterstadtmusikanten mitgestaltet, ebenso das anschließende Gemeindefest im Gemeindezentrum St. Maria. Mit einer feierlichen Maiandacht in der Friedhofskirche wurde der Tag beschlossen.



*Stadtpfarrer  
Martin-Leo  
Schultz beim  
Eröffnung-  
gottesdienst  
in der Fried-  
hofskirche*

## Die Konzerte in der Abteikirche

Die Tradition der sommerlichen Konzerte in der Abteikirche (seit 1975) wurde auch 2004 fortgesetzt. Der Besucherstrom in diese Konzerte hat auch nach 29 Jahren noch nicht nachgelassen.

Beim ersten Konzert am 20.06.2004 gaben Orgel und Harfe den Ton an. Es musizierten Kalevi Kiviniemi (Lathi, Finnland) und Kirsi Kiviharju, Harfe. Sie spielten Werke von J. S. Bach, Corette, Reincken und Mendelssohn. Ein Kritiker schrieb: „Wenn der Orgel das Attribut der Königin angedacht wird, so müsste man die Harfe als den Engel unter den Instrumenten bezeichnen. Das Konzert: hinreißend – eine Königin und ein Engel“.

Bei dem Orgelkonzert am 11.07.2004 spielte Prof. Jean Costa (Marseille) Werke französischer und deutscher Meister. „Jean Costa erwies sich wiederum als Garant für höchstes Niveau und begeisterte durch seine Virtuosität“, so eine Kritik.

Die „Royal Academy of Music“, London, lockte am 12.09.2004 die Besucher in Scharen auf den Ulrichsberg. Die Studenten unter der Leitung von Prof. Adrian Butterfield gestalteten ein außergewöhnliches Konzert. Das Barockensemble der Streicher hat mit virtuosem Spiel Akzente gesetzt. Das Konzert der internationalen Meisterklasse wurde zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Das Konzert am 19.09.2004 gestalteten Prof. A. Fiseisky (Moskau) Orgel und eine Flötistin. Auch ihnen wurde von den Kritikern hohes musikalisches Niveau attestiert. Sie spielten Werke von J. S. Bach, Frescobaldi, Vinci und Herschelt.



## „Knabenchor Abtei Neresheim“ gegründet

Der Knabenchor Abtei Neresheim wurde in der Trägerschaft der Abtei Neresheim auf die Initiative von Pater Prior Albert Knebel OSB am 13.02.2004 mit 40 Jungen aus Neresheim und der näheren und weiteren Umgebung des Klosters gegründet.

Der Knabenchor Abtei Neresheim singt regelmäßig bei Gottesdiensten in der Abtei Neresheim und bei eigenständigen Auftritten. Er ist Mitglied

im Internationalen Chorverband Pueri Cantores, der Vereinigung katholischer Knaben-, Mädchen-, Kinder- und Jugendchöre. Der Knabenchor Abtei Neresheim hatte seinen ersten öffentlichen Auftritt bei dem ökumenischen Gottesdienst im Rahmen der Rieser Kulturtage am Sonntag, dem 02.05.2004 in der Abteikirche. Einige hundert Besucher füllten die Abteikirche, ähnlich wie bei einem Kirchenkonzert. Mitwirkende waren die Prälatin Gabriele Wulz, Abt Norbert Stoffels, OSB, Dekan Wuniblad Reutlinger, Bopfingen und Pfarrer Hartmut Wagner, Neresheim.

Ein Kritiker schrieb: „Knabenchöre in der Abteikirche Neresheim ist eine ausgezeichnete, eindrucksvolle und ausdrucksvolle Reihe, die viel Hörfreude mit Sinn bereitet“.

Knabenchöre aus aller Welt waren 2004 zu Gast in der Abtei Neresheim. Sie gaben Konzerte in der Abteikirche und gestalteten Gottesdienste des Mönchskonvents mit.

Zu Gast waren: Die Rottenburger Domsingknaben; Tewkesbury Abbey School Choir aus Gloucestershire, England; Chorus Cathedralis Iuniorum, Turku, Finnland; Collegium Iuvenum Knabenchor Stuttgart; Golden Gate Boys Choir and Bellringers, California, USA; Aurelius-Sängerknaben Calw; Les Petits Chanteurs de Sainte-Croix de Neuilly, Frankreich; Wiesbadener Knabenchor.



*Der Knabenchor der Abtei Neresheim unter Leitung von Pater Prior Albert Knebel, OSB (rechts), dem Cantor der Abtei*

## 200. Todestag von Martin Knoller

Am 24.07.2004 jährte sich zum 200. Mal der Tod Martin Knollers, des begnadeten Tiroler Malers, der die glanzvollen Fresken in den sieben Kuppeln der Abteikirche auf dem Ulrichsberg geschaffen hat. Seine Deckenmalerei in der Abteikirche bildet zusammen mit Balthasar Neumanns Architektur ein Ensemble von europäischem Rang, das den Vergleich mit Tiepolo in der Würzburger Residenz nicht zu scheuen braucht.

Bruder Wolfgang Aumer, OSB, hat zum Gedenken an Martin Knoller anlässlich seines 200. Todestags in der Abteikirche ein großes Selbstbildnis des Malers aus Steinach aufgestellt.

Mit einem Lorbeerkranz, brennender Kerze und Grünschluck ist daraus eine kleine, doch beeindruckende Gedenkstätte geworden. Auf den beiden Kransschleifen war zu lesen: „Abbas et Monachi Neresheimenses grates“ – Abt und Mönche von Neresheim danken.



## Westgiebel des Konventgebäudes renoviert

Die jahrelange Frage, ob wieder ein firsthoher Westgiebel entsprechend der Anregung von Abt Norbert Stoffels hochgezogen werden soll, wurde im vergangenen Jahr von Regierungspräsident Dr. Udo Andriof positiv entschieden. Und nun erstrahlt der Westgiebel des Konventgebäudes der Klosteranlage wieder in seiner vollen Schönheit. Nach mehr als 1 Jahr konnte im September 2004 das Baugerüst wieder entfernt werden.

# Schulen und Kindergärten 2004

## HÄRTSFELDSCHULE NERESHEIM

	Grund- schule	Haupt- schule	Real- schule	Insge- samt
Klassen	8	9	13	30
Schüler	177	196	361	734
Stadt Neresheim	164	66	81	311
Teilorte Neresheim	13	128	128	269
Gemeinde Dischingen	0	0	35	35
Teilorte Dischingen	0	0	62	62
Auernheim/Steinweiler	0	1	22	23
Großkuchen	0	0	17	17
Sonstige Gemeinden	1	0	16	17

Durchschn. Schülerzahl pro Klasse:

22,1    21,8    27,8

Kollegium insgesamt: 50

Referendare 3

Blockpraktikanten 6

Mentore 3

Lehrbeauftragung im Seminar 1

Der Zweite Konrektor Stefan Schempp wurde zum Schulleiter in Abtsgmünd gewählt.

## BENEDIKT MARIA WERKMEISTER GYMNASIUM NERESHEIM

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	346
Stadt Neresheim	87
Teilorte Neresheim	136
Gemeinde Dischingen	36
Teilorte Dischingen	63
Auernheim/Steinweiler/Nattheim	17
Amerdingen/Bissingen/Schrezheim	5
Großkuchen	1
Ebnat	1
Anzahl der Klassen	15
Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse	23
Kollegium	31

## GRUNDSCHULE ELCHINGEN

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	89
Klasse 1a	17
Klasse 1b	15
Klasse 2	19
Klasse 3	23
Klasse 4	15
5 Lehrkräfte	
Erstmals in der Geschichte der Schüler gibt es im Schuljahr 2004/2005 zwei Anfängerklassen.	

## GRUNDSCHULE DORFMERKINGEN

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	60
Klasse 1	19
Klasse 2	14
Klasse 3/4	27
4 Lehrkräfte (+ 2 Fachlehrer)	

## GRUNDSCHULE OHMENHEIM

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	50
Klasse 1/2	25
Klasse 3/4	25
3 Lehrkräfte (+ 2 Fachlehrer)	

## GRUNDSCHULE KÖSINGEN

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	38
Klasse 1/2	19
Klasse 3/4	19
3 Lehrkräfte (+ 4 Fachlehrer/innen)	

## KINDERGÄRTEN

Städt. Kindergarten Neresheim 40 Kinder in 2 Gruppen

Kath. Kindergarten Neresheim 71 Kinder in 3 Gruppen  
davon 2 Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten und Schulkindbetreuung, 1 Regelgruppe mit Integration behinderter Kinder.

Evangelischer Kindergarten Neresheim 26 Kinder in 1 Gruppe

Kath. Kindergarten Elchingen 84 Kinder in 3 Gruppen  
– verlängerte Öffnungszeiten  
– integrative Gruppen

Kath. Kindergarten Kösing 26 Kinder in 1 Gruppe

Städt. Kindergarten Dorfmerkingen 29 Kinder in 2 Gruppen  
seit Februar Frau Stefanie Fischer für Ulrike Demir  
5 Mitarbeiter  
Kom. Leiterin seit Februar: Birgit Hell

Städt. Kindergarten Ohmenheim 46 Kinder in 2 Gruppen  
davon 1 Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten und Schulkindbetreuung  
Leiterin seit 01. Dezember 2004: Ines Kadura

Städt. Kindergarten Schweindorf 7 Kinder in 1 Gruppe  
seit September 2004: Halbtageskindergarten

# Musikschule Neresheim 2004

Schon von Anbeginn der Musikschule Neresheim war es stets ein Anliegen, mit Auftritten und öffentlichem Spiel einen Beitrag im kulturellen Leben der Stadt Neresheim zu leisten. So war es auch wieder im Jahr 2004: Ob bei der Eröffnung der städtischen Kunstausstellungen, beim „Eine-Welt-Fest“ der beiden Kirchen, der St.-Martinsfeier der Grundschule der Härtsfeldschule, beim Jubiläumsgottesdienst des Samariterstifts, oder beim Stadtfest – immer hat die Musikschule mit ihren Ensembles den Veranstaltungen einen festlichen und unterhaltenden Rahmen gegeben.

Aus der Vielzahl von Vorspielen und eigenen Veranstaltungen sind besonders das Musical „Knasterbax und Siebenschütz“, das Kammerkonzert mit jungen Künstlern und der 9. Neresheimer Musikschultag zu erwähnen. „Swing in die Ferien“ erlebte durch die Mitwirkung der Banda Filarmónica de Abrunheira aus Portugal eine großartige Bereicherung und gebannt lauschten viele Zuhörer auf dem Marienplatz den Weisen bis spät in die Nacht. Bei „Jugend Musiziert“ erreichte Stefanie Faber zusammen mit Iris Kostrzewa einen 2. Bundespreis.

Hermann Durner und Thea Schlenker konnten ihr 25-jähriges Jubiläum feiern. Mit Ende des Schuljahrs verabschiedete sich Frau Schlenker in den „Ruhestand“. In über 25 Jahren hat sie eine ganze Generation von Kindern auf spielerische Art an die Musik herangeführt.



Das Jugendblasorchester der Musikschule in Aktion

Der Förderverein der städtischen Musikschule stellte 10.000 € für die Ensemblearbeit und die Anschaffung von Instrumenten zur Verfügung. Die beiden Veranstaltungen des Fördervereins fanden wieder starke Beachtung, wobei bei „mix dur mit swing“ eine Trommlergruppe aus Schwarzafrika überraschte. Beim Kirchenkonzert brachte die Mitwirkung des Knabenchors Abtei Neresheim unter der Leitung von Pater Albert die katholische Stadtpfarrkirche durch zahlreiche Besucher fast zum Bersten.

Mit der „Weihnachtlichen Musik“ im Rathaus, bei welcher der Kinderchor ein Krippenspiel aufführte und das Jugendblasorchester adventliche Musik darbot, ging das Jahr 2004 zu Ende.

## Die Musikschule in Zahlen:

Schüler im Unterricht: 383

### Die Schüler verteilen sich auf die Instrumentengruppen:

Musikgarten, Früherziehung und Blockflöte	145 = 37,8 %
Bläser und Schlagzeug	127 = 33,2 %
Akkordeon und Klavier und Keyboard	79 = 20,6 %
Streich- und Zupfinstrumente, Gesang	32 = 8,4 %

### Die Schüler kommen aus folgenden Wohngemeinden:

Neresheim	145 = 37,9 %
Teilorte	198 = 51,7 %
Dischingen	7 = 1,8 %
andere Gemeinden	33 = 8,6 %

In den Ensembles wirken insgesamt 131 Musiker und Sänger mit.

Davon haben 53 keinen Hauptfachunterricht, so dass die Musikschule Neresheim von insgesamt 436 Personen besucht wird.

Wöchentlich finden 174 Stunden statt, die von 16 Fachlehrerinnen und Fachlehrern gegeben werden.

## „Treffpunkt F“ jetzt in der Stadtmitt

Der „Treffpunkt F“ hatte Grund zum Feiern: Die von Frauen selbst verwaltete Einrichtung gibt es seit 20 Jahren und von der alten ehemaligen Lederfabrik, bzw. dem ehemaligen Jugendhaus, konnte die Gruppe in die „Alte Schule“ in der Stadtmitt umziehen.

Hier hat sich der „Treffpunkt F“, der wöchentlich von fast 40 Frauen zwischen 25 und 45 Jahren aus Neresheim und der Umgebung besucht wird, eine neue Begegnungsstätte geschaffen.

Der „Treffpunkt F“ ging aus dem ersten Mutter-Kind-Kurs in Neresheim hervor (1984). Die Gruppe hat sich um das frauenpolitische Modellprojekt des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Familie in Baden-Württemberg beworben und bekam 1986 den Zuschlag für den ländlichen Raum. Inzwischen ist aus dem Modell eine feste Institution geworden, die durch das Entgegenkommen der Stadt mittfrei im neuen Domizil untergebracht ist.

In der „Alten Schule“ hat sich der „Treffpunkt F“ 2 Zimmer eingerichtet, einen größeren Raum (früheres Klassenzimmer) mit Stühlen, Tischen und Spielsachen und einen kleineren Raum mit Küchenzeile und Sofa, in dem sich alle zwei Wochen Frauen zum Frauencafe treffen.

Montags, mittwochs, donnerstags und freitags treffen sich die Mutter-Kind-Gruppen in der neuen Begegnungsstätte.



Bei der offiziellen Einweihung der Begegnungsstätte am 13. März 2004 hat Bürgermeister Dannenmann die Eigeninitiative und Eigendynamik der Begegnungsstätte gelobt. Die Frauen durften bei diesem Jubiläum viel Lob und Anerkennung entgegennehmen

## Aktive Vereine

Der erste Höhepunkt im Vereinsgeschehen war bereits kurz nach Jahreswechsel der 4. große Nachtumzug der Faschingsfreunde Köisingen am 16. Januar. Über 30 Gruppen mit ca. 1.300 Hästrägern sorgten trotz kalter und nasser Witterung für gute Stimmung. Gleiches galt auch für das 6. Neresheimer Narrentreffen Ende Januar. Bereits beim Brauchtumsabend mit zahlreichen Guggamusikgruppen „kochte“ das Festzelt auf dem ehemaligen Bahnhofsgelände. Am folgenden Tag drängten sich nach dem Zunftmeisterempfang auf dem Rathaus die Zuschauer entlang der Haupt- und Heidenheimer Straße, um den farbenprächtigen großen Narrensprung mit Gruppen aus Süddeutschland, der Schweiz und aus Liechtenstein zu verfolgen. Mit dem großen Fastnachtsumzug am Fastnachtdienstag mit über 70 Wagen und Gruppen ging dann die beeindruckende närrische Zeit zu Ende.

Auch im Jahr 2004 standen wieder verschiedene Jubiläumsfeierlichkeiten an. Herausragend war dabei das 100-jährige Gründungsfest der Krieger- und Reservistenkameradschaft Köisingen vom 16. – 19. Juli 2004 (siehe extra Bericht). Die Schützenabteilung des RV Ohmenheim feierte 3 Tage lang vom 23. – 25. Juli ihr 40-jähriges Bestehen. Schnupperschießen für Jedermann und ein Schauschießen der Bogensportabteilung fanden großen Zuspruch.

Im Laufe des Jahres 2004 standen auch verschiedene Vorstandswechsel an. So übergab Elmar Schlenker bei der Stadtkapelle Neresheim das Zepeter an Roland Schaaf. Nach 16 Jahren hat auch Siegfried Bittnar sein Amt als 1. Vorsitzender beim Obst- und Gartenbauverein abgegeben. Seine Nachfolgerin wurde Luitgard Mahringer aus Dossingen. Anton Meyer, seit über 50 Jahren in der Vorstandschaft des Schwäbischen Albvereins, stellte sein Amt als 1. Vorsitzender, das er seit 1976 begleitete, zur Verfügung. Künftig steht Werner Sopart an der Spitze dieses Vereins. Erwähnenswert ist sicherlich auch, dass Helmut Ledl nach 50 Jahren sein Amt als Schriftführer beim Liederkranz Neresheim beendet hat, und dass die Original Härtsfelder Musikanten Gregor Winkler zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Dieselbe Ehre wurde auch Martin Bruckstaller durch die Krieger- und Reservistenkameradschaft Köisingen zuteil.

Auf dem Gebiet des Sports errang die Judo-Abteilung des SV Elchingen mit glanzvollen Kämpfen ungeschlagen die Meisterschaft in der Landesliga Nord und somit den Landesmeistertitel 2004. Dabei haben die Elchinger Judokas Mannschaften wie aus Bietigheim, Fellbach, Herrenberg oder Sindelfingen hinter sich gelassen und dies im ersten Landesligajahr. Meisterehren errangen auch die Schwimmerinnen der DLRG Köisingen bei den Bezirksmeisterschaften im Rettungsschwimmen (Altersklasse 12, Mädchen) sowie die C-Jugend und die E-Jugend des RV Ohmenheim im Jugendfußballbereich. Als kleines Dankeschön durfte die C-Jugend-Mannschaft dann sogar ein Saison-Abschlussspiel gegen die C-Jugend des Bundesligisten VfB Stuttgart bestreiten. Sieger beim 23. Fußball-Stadtpokal-Turnier der Aktiven wurde in diesem Jahr der SF Dorfmerkingen.

Erstmals in der Vereinsgeschichte der Hubertusschützen Köisingen wurde ein Schütze 2-facher schwäbischer Meister: David Kahn kam mit der Mannschaft im Kleinkalibergewehr in der Disziplin 3 x 20 sowie im Liegendeinzelkampf jeweils zu Meisterehren. Ann-Kathrin Kahn wurde

Schwäbische Vizemeisterin mit der Mannschaft. Stefan Haubus vom Skatclub Kreuz-Dame Dorfmerkingen startete mit der gemischten Mannschaft der VG 88 und wurde bei den Junioren bayerischer Mannschaftsmeister. Schließlich war Oliver Thimm von der Tischtennisabteilung des SV Neresheim bei den Bezirksmeisterschaften der Jugend nicht zu schlagen und fuhr bei der Jungenklasse U 12 den Bezirksmeistertitel ein. Noch erfolgreicher sein Vereinskamerad Felix Raab, der beim Top 32-Turnier der besten Jugendspieler aus ganz Baden-Württemberg (Jungen U11) den hervorragenden 9. Platz belegen konnte.

Im Jahresablauf gab es jedoch nicht nur sportliche Höchstleistungen sondern auch zahlreiche Aktivitäten der anderen Vereine, darunter auch einige Premieren wie beispielsweise die 1. Neresheimer Fuchsjagd des Reitvereins Neresheim oder den 1. Blumenschmuckwettbewerb in Dorfmerkingen durch den Soldaten- und Heimatverein. Die „Nacht der Tänze“ der Tanzgruppe Köisingen war auch 2004 ein riesiger Erfolg.

Zahllos auch die vielen Feste in Neresheim und den Stadtteilen, die allesamt sehr erfolgreich abliefen. Besonderer Erwähnung bedarf neben dem Schweindorfer Waldfest auch das 6. Dorfmerkinger Marktplatzfest, das in diesem Jahr eine historische Getreideernte zum Thema hatte. Die „gläserne Produktion“ der Härtsfeld-Imker, der „Tag der offenen Lokschuppentür“ des Härtsfeld-Museumsbahn-Vereins oder die Gesundheitstage in Elchingen und Dorfmerkingen waren weitere Besuchermagnete.



*Beim Marktplatzfest in Dorfmerkingen wurde gedroschen wie in frühen Zeiten*

Den Tierfreunden bot sich bei der Lokalschau des Kleintierzuchtvereins Neresheim Mitte November und bei der Kreisflügelschau mit über 800 Tieren in der Härtsfeldhalle sowie bei der Ausstellung der Vogelfreunde Neresheim viel Interessantes.

Der Kunst- und Kulturverein und die Sportgemeinschaft Dorfmerkingen boten während des gesamten Jahres verschiedene Kurse im künstlerischen und sportlichen Bereich an.

Traditionell bewiesen die verschiedenen Musikkapellen und Gesangsvereine mit Herbst- und Weihnachtskonzerten ihren hohen Leistungsstand und zum Jahreswechsel strapazierten die verschiedenen Theatergruppen



*Die C-Jugend-Meistermannschaft der RV Ohmenheim spielte zum Dank für die guten Leistungen gegen die C-Jugend des VfB Stuttgart*

# Sportlerehrung

159 erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler wurden bei der 13. Sportlerehrung für ihre sportliche Leistung geehrt. Die Sportler wurden mit einer

Urkunde und der Sportplakette der Stadt ausgezeichnet. Bürgermeister Dannenmann beglückwünschte die erfolgreichen Sportler und dankte den Sportvereinen für ihr Engagement. Für besonders herausragende Verdienste auf dem Gebiet des Sports wurde an Kurt Rupp, RV Ohmenheim der Sportehrenbrief verliehen.



# 100 Jahre Krieger- und Reservistenkameradschaft Köisingen e. V.

Vom 16. – 19. Juli feierte die Krieger- und Reservistenkameradschaft Köisingen e. V. bei strahlendem Wetter ihr 100-jähriges Bestehen. Am Freitag ging es los mit einem Rockabend im Festzelt mit der Gruppe „Full-Time“.

Am Samstag starteten die Feierlichkeiten mit einer Gedenkfeier an der Kirche in Hohlenstein zu Ehren der gefallenen Soldaten. Danach folgte der Festakt im schön geschmückten Festzelt.

Neben den Festreden von Schirmherrn Bürgermeister Dannenmann, Ortsvorsteher Fischer und Vereinsvorsitzender Beyerle war der zentrale Punkt des Festaktes die Ehrung verdienter und langjähriger Vereinsmitglieder.

Martin Bruckstaller erhielt die höchste Vereinsauszeichnung, die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden. Den Festakt umrahmte der Musikverein Köisingen.

Im Anschluss ging es weiter mit dem Köisinger Heimatabend, der von allen Köisinger Vereinen mit tollen Einlagen gestaltet wurde.

Der Festsonntag begann mit dem Empfang der Vereine und der anschließenden Totenehrung am Ehrenmal auf dem Oskar-Mayer-Platz.

Es folgte der Festgottesdienst mit Wiederweihe der restaurierten historischen Vereinsfahne und der Segnung der Fahnenbänder durch Diakon Kampmann. Den Gottesdienst gestalteten der Kirchenchor und der Musikverein Köisingen.

Am Nachmittag zogen fast 70 Vereine, Festwagen und Gruppen mit über 900 Aktiven durch das herrlich geschmückte Dorf. Das traditionelle Kinderfest, gestaltet vom Kindergarten und der Grundschule Köisingen stand am Montag auf dem Programm. Zum Festausklang fand am Abend eine große Modenschau im übervollen Festzelt statt. Das Modehaus Storr aus Donauwörth und Models aus Köisingen begeisterten das Publikum. Großer Festabschluss auf dem Oskar-Mayer-Platz war die Aufführung des Großen Zapfenstreiches durch die Trachtenkapelle Marktöffingen, Fahnenabordnungen und über 70 Fackelträger der Gesamtfeuerwehr Neresheim statt.



Die Geehrten des Krieger- und Reservistenvereins



Die Festdamen beim Festakt

# 10. Historisches Stadtfest

Neue Wege beschritt das Organisationsgremium beim Jubiläumstadsfest am letzten Juniwochenende 2004. So fand erstmals ein Umzug zum Auftakt des Historischen Stadtfestes statt. Fast 30 Gruppen und Vereine zogen durch den Innenstadtbereich und marschierten durch den vom Handels- und Gewerbeverein und der Bürgerwehr aufgestellten Nachbau des Wörmertors auf den Marienplatz ein. Zahlreiche Besucher, die den Umzugweg säumten, waren von der Farbenpracht der Kostüme und Gewänder begeistert und zollten höchstes Lob. Überhaupt war das gesamte 10. Historische Stadtfest, das bei idealem Festwetter begangen werden konnte, sicherlich eines der herausragendsten seit 1995. Dazu beigetragen hat auch die Übergabe der Europaehrenfahne (siehe extra Bericht) und die Anwesenheit von über 250 Gästen aus den Partnerstädten Steinach am Brenner, Bagnacavallo und Aix-en-Othe. Der internationale Abend auf dem Marienplatz anlässlich der 10-jährigen Partnerschaft zwischen Neresheim und Bagnacavallo war ein weiterer Höhepunkt im Festablauf. Genauso beeindruckend verlief der ökumenische Gottesdienst am Sonntagmorgen auf dem Marienplatz unter Mitwirkung der Stadtkapelle und des Gospelchores aus Bagnacavallo. Die Sonderausstellung „Neresheim in alten Ansichten“ im Härtsfeldmuseum, die Kunstausstellung im Alten Schulhaus durch den Kunst- und Kulturverein sowie die Sonderfahrten des Härtsfeld-Museumsbahn-Vereins und die vielen Programmpunkte auf den Bühnen im Altstadtbereich trugen zusätzlich zum guten Gelingen des Stadtfestes bei. Nicht zuletzt muss allen beteiligten Vereinen, ob es die Mitwirkung beim Umzug, die Gestaltung der Stände oder die Aufführungen auf den Bühnen waren, höchste Anerkennung ausgesprochen werden. Das Stadtfest 2004 ist rundum gelungen.



Die Bürgerwehr marschierte an der Spitze des erstmals durchgeführten Umzugs



Farbenprächtig der Einzug auf dem Marienplatz



Viele Zuschauer säumten den Umzugsweg und bewunderten die meist selbstgeschneiderten Kostüme – wie die des Handels- und Gewerbevereins



Auch die Rittersleut und Landsknechte fehlten nicht beim Historischen Stadtfest



Traditionelles Handwerk war zu bestaunen – ob bei der Korbmacherin ...

...oder beim Seile knüpfen



Bei schönstem Festwetter gab es kaum noch einen Sitzplatz

## 16. Neresheimer Ferienspaß 2004

Auch im Jahr 2004 war das Ferienprogramm wieder ein voller Erfolg. Kinder und Jugendliche jeden Alters konnten sich bei 47 Veranstaltungen mit den unterschiedlichsten Themen austoben. Insgesamt waren über 2000 Anmeldungen im Rathaus eingegangen.

Von der Rundfahrt durchs Dossinger Tal mit dem Dafterle über den Jakobus-Pilgerweg ging es hinein in die Zauberwelt der Märchen, aus der man mit lauter Gugga-Musigg wieder erwachte. Auch der Sport kam nicht zu kurz: von Fußball bis zu Volleyball, vom Tennis bis zum Schwimmen und Bogenschießen war alles dabei.



Mit dem Förster durch den Wald



Besuch in der Kleintierzuchtanlage

## Jugendzentrum Neresheim

Seit Heiko Bernhard am 01. April 2003 die Leitung des Jugendzentrums Neresheim übernommen hat, wurde das Freizeitangebot erweitert und auch verändert. Das SchülerInnencafe ist neben den bisherigen Öffnungszeiten am Montag und Donnerstag Mittag zwischen 12 und 14 Uhr nun auch dienstags geöffnet. Als Neuerung wird dienstags zum Selbstkostenpreis ein frisch zubereitetes und abwechslungsreiches Mittagessen angeboten. Jeden Montag von 15 bis 17 Uhr können die Jugendlichen das Angebot des Internetcafes in Anspruch nehmen. Der Offene Treff öffnet seine Türen für Jugendliche von 9 – 16 Jahren immer dienstags von 16 – 20 Uhr, sowie freitags von 15 – 19 Uhr. Im Jugendzentrum herrscht striktes Rauchverbot sowie generelles Alkoholverbot was bei den Jugendlichen auch allgemein akzeptiert wird. Neben diesen Öffnungszeiten organisiert das Jugendzentrum viele weitere Aktionen: im Frühjahr wurden einige Jugendliche zu Jugendgruppenleitern ausgebildet, die seit September 2004 jeden zweiten Samstag im Monat selbstständig Veranstaltungen im Jugendzentrum organisieren. Ferner beschäftigt das Jugendzentrum Neresheim seit September 2004 einen Praktikant im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ). Das mittlerweile zur Tradition gewordene „Streetball Turnier“ des Samariterstiftes Neresheim wurde auch im Sommer wieder in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Neresheim und mit Rekordbeteiligung der Spielermannschaften durchgeführt.



## 1. Neresheimer Kino Open Air

Am 17.09.2004 veranstaltete die Stadtverwaltung Neresheim in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Neresheim erstmals ein Open Air Kino. Im Stadtgarten bei der Wassertretanlage wurde der Film „Troja“ von Wolfgang Petersen auf einer 12 qm Großflächenleinwand gezeigt. Um 21.00 Uhr startete der Film und die großen und kleinen Gäste machten es sich auf den selbst mitgebrachten Stühlen und Decken gemütlich. Für Getränke sorgte das Jugendhaus. Leider hat die Witterung nicht für den erhofften Ansturm gesorgt. Dennoch haben alle hartgesottenen Kinoliebhaber bei 8 Grad im Freien bis zum Schluss durchgehalten.



## 25 Jahre Jugendfeuerwehr Neresheim

Die Jugendfeuerwehr Neresheim, eine der ältesten im Ostalbkreis, feierte am 05.06.2004 ihr 25-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass wurden die Jugendwehren des Ostalbkreises und benachbarten Feuerwehren aus dem Heidenheimer Kreis zu Wettkämpfen eingeladen. Es waren Übungen mit spielerischem Inhalt und viel Spass.

Im Anschluss an den ökumenischen Gottesdienst wurden die Wettkämpfe rund um Neresheim gestartet. Sieben Mannschaften nahmen teil, um ihr Können und Wissen unter Beweis zu stellen. Das Wetter aber meinte es mit den jungen Feuerwehrleuten nicht gut; es war regnerisch und stürmisch. Bei der Siegerehrung im Feuerwehrgerätehaus sprachen sich der Gesamtkommandant der FFW Neresheim, Gerhard Hügler und Bürgermeister Dannenmann lobend über die Arbeit in den Jugendfeuerwehren aus. Die JFW Hohenstadt wurde 1. Sieger bei den Wettkämpfen. Tags darauf, am Sonntag, präsentierte sich die FFW Neresheim auf dem Marienplatz mit Demonstrationen ihrer verschiedenen Geräte.

## 15. Rieser Kulturtage 2004

In der Zeit vom 24. April bis 23. Mai 2004 wurde vom Verein „Rieser Kulturtage“, bei dem die Stadt Neresheim seit 1999 Mitglied ist, ein riesiges Programm auf die Beine gestellt. Insgesamt waren es 172 Veranstaltungen, wovon auch 11 Programmpunkte im Stadtgebiet Neresheim durchgeführt wurden. Der Reigen ging dabei vom Kirchenkonzert mit der Stadtkapelle über verschiedene Vorträge, der Kunstausstellung mit Paul Groll, einer naturkundlichen Führung bis hin zum Kleinkunstabend der Musikschule und dem „Frühlingsfest beim Fürsten“ sowie der Fahrt mit der Härtsfeld-Museumsbahn.

Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht und haben zur weitem kulturellen Verknüpfung mit dem angrenzenden Ries beigetragen.

*Der Winpurc-Tanzkreis Wemding begeisterte beim „Frühlingsfest beim Fürsten“ im Kath. Gemeindezentrum mit Musik, Gesang und Tanz des Mittelalters und der Renaissance*



## Ausstellungen 2004

„Ich male gern“... unter diesem Tenor hat der Lauchheimer Künstler Paul Groll im Rahmen der „Rieser Kulturtage“ in der Adalbert-Seifriz-Halle eine Ausstellung durchgeführt. 36 klein- und großformatige Bilder verschiedener Maltechniken waren zu sehen. Die Ausstellung vom 06.05. – 23.05.2004 wurde gut besucht.

Vom 07.10. – 31.10.2004 zeigte die Nattheimer Künstlerin Heide Nonnenmacher „Objekte in Porzellan“ in ihrer Ausstellung im Rathaus. Die Künstlerin hat mit ihren Kunstwerken im In- und Ausland viel Beachtung gefunden.



*Paul Groll (Mitte) erklärt Ausstellungsbesuchern seine Werke*

An zwei Tagen im Monat April fand im Kloster-Hospiz Neresheim eine große Ikonen-Ausstellung statt. Die ca. 100 Kunstwerke stammten aus den verschiedenen Provinzen und Malschulen Russlands.

Ein wissenschaftlicher Mitarbeiter am ostkirchlichen Institut an der Uni Würzburg hat die Besucher in die geheimnisvolle Welt der Orthodoxie eingeführt.

Im Rahmen des 10. Neresheimer Stadtfests haben die Museumsfreunde eine Sonderausstellung „Neresheim in alten Ansichten“ im Härtsfeld-Museum durchgeführt. Wertvolle Exponate haben Holger Fedyna und seine Museumsfreunde für diese Ausstellung zusammengetragen, so u. a. Leihgaben aus dem fürstlich-oettingen-wallersteinschen Archiv Harburg, die „Serie Neresheim“ von Max Brenner und alte Fotos der Stadt. Alfons Kinzler bereicherte die Ausstellung mit alten Bildern und Stichen über Neresheim. Die vielen Besucher kamen bei ihrem Besuch der Ausstellung so richtig ins Schwelgen.

Ebenfalls während des Stadtfests stellten 4 Künstler aus der Partnerstadt Bagnacavallo Kunstwerke in der Adalbert-Seifriz-Halle aus. Es waren Bilder – verschiedener Maltechniken – interessante und abstrakte Formen der Töpferkunst.

Mitglieder des Kunst- und Kulturvereins Neresheim führten parallel eine Kunstausstellung im alten Schulhaus durch.



Eine stattliche Bildernachlese zum 16. Ferienspass vom 29.07. – 10.09.2004 wurde im Foyer des Rathauses ausgestellt. Da sahen sich viele Kinder bei verschiedenen Aktionen wieder, so auf dem Segelflugplatz, bei der Schwäbischen Post, in der Zuchtanlage, beim Apotheker, bei der Orgelbesichtigung mit Pater Hugo, um hier nur einige Aktivitäten zu nennen.

Am 20. und 21.11.2004 fand im Kath. Gemeindezentrum Neresheim die Kunstausstellung „Härtsfeld Kreativ“ mit 15 Künstlern des Härtsfelds statt.

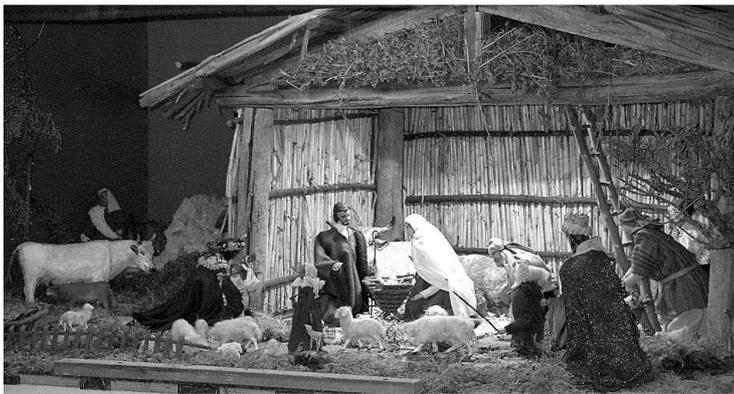
*Ikonenausstellung im Klosterhospiz*

# Härtsfeldmuseum

## Ein Jahr der Superlative

Das Jahr 2004 brachte dem Härtsfeldmuseum einen Besucherrekord. Auslöser war die Ötzi-Wanderausstellung der Zeitschrift GEO, die zwischen dem 16. Januar und dem 29. Februar Halt im Härtsfeldstädtchen machte. Ergänzt wurde die Kernaussstellung durch Vorträge, Workshops sowie durch Objekte aus dem Goldbergmuseum in Goldberghausen. Ass.-Prof. Karl-Heinz Künzel, der an der Uni Innsbruck lehrt und selbst zum Forscherteam um Ötzi gehört, eröffnete die Ausstellung mit einem Vortrag. Mit Prof. Friedemann Schrenk, Uni Frankfurt, referierte ein weiterer Wissenschaftler von internationalem Rang zur Ausstellung. Beide Veranstaltungen waren bis auf den letzten Platz besetzt und fanden ein glänzendes Echo bei Zuhörern und Presse. Insgesamt besuchten 6128 Ötzi-Interessierte die Ausstellung, darunter über 70 Schulklassen.

Am Stadtfest präsentierte das Museum eine Ausstellung zu Ansichten Alt-Neresheims aus Privatsammlungen und Archiven, u. a. mit zum Teil erstmals ausgestellten Zeichnungen und Drucken aus den fürstlichen-oettingen-wallersteinischen Beständen in Harburg.



*Prof. Dr. Künzel (2. v. r.) mit Landrat Pavel, Bürgermeister Dannemann und Museumsleiter H. Fedyna vor der Rekonstruktion des Gletschermannes Ötzi*

*Viel bewundert wurde die mechanische Weihnachtskrippe aus Bagnacavallo*

## Härtsfeld-Museumsbahn 2004

Die Härtsfeld-Museumsbahn kann für das 3. Betriebsjahr ein sehr erfreuliches Fazit ziehen.

An öffentlichen Fahrttagen kamen 59 Dampfzüge und 35 Triebwagenzüge zum Einsatz. Dabei wurden 5626 Personen befördert.

An 21 Sonderfahrten, davon 9 Dampfzüge und 12 Triebwagenzüge, wurden 1269 Personen befördert. Insgesamt nützten damit im Jahr 2004 6895 Fahrgäste, 1115 mehr als 2003, die Gelegenheit, mit der „Schwäbischen Eisenbahn“ im Egautal auf Tour zu gehen.

Immer noch verkehren die Züge auf der Strecke Neresheim – Sägmühle. Mit der Einleitung des Planprüfungsverfahrens wurde der Weiterbau der Bahnstrecke zum Härtsfeldsee in Angriff genommen.

Inzwischen haben der Landkreis Heidenheim und die Gemeinde Dischingen dem Weiterbau zugestimmt.

Mittlerweile haben mehr als ein Viertel, nämlich 684 Gleisometer ihre stolzen Besitzer gefunden.

Auch für die neue Strecke hat der HMB eine Bausteinaktion ins Leben gerufen. Für 25,- Euro je Meter Gleis kann der Wiederaufbau der Strecke Sägmühle – Katzenstein gefördert werden. Dafür gibt es eine Urkunde und eine neu gestaltete repräsentative Urkunde.



## Guter Besuch bei der CMT

Die Touristik-Gemeinschaft „Gastliches Härtsfeld“ und die Stadt Neresheim waren auf der Touristikmesse CMT in Stuttgart am Gemeinschaftsstand der Erlebnisregion „Schwäbische Ostalb“ mit einer eigenen Theke vertreten.

Ulrike Reiger von der Touristik-Information in Neresheim, gleichzeitig auch Geschäftsstelle des „Gastlichen Härtsfelds“, durfte sich über einen guten Besuch am Messestand freuen.

Die Flyer der Härtsfeldmuseumsbahn waren stark gefragt und viele Vereine und Ausflügler haben ihren Besuch in Neresheim auf dem Härtsfeld angekündigt. Ein großes Thema bei den Messebesuchern war auch die Ötzi-Ausstellung im Heimatmuseum und ein Besuch in der Abteikirche.

Ries-Ostalb

Härtsfeld

Neresheim



## Viele partnerschaftliche Begegnungen

Im Zeichen der 10-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Bagnacavallo und Neresheim standen mehrere Begegnungen mit der italienischen Partnerstadt. So weilte bereits im April eine 14-köpfige Delegation aus Neresheim mit Vertretern der Stadt, der Schulen und des Partnerschaftsvereins in Bagnacavallo, um im Rahmen eines eindrucksvollen Festaktes das Partnerschaftsjubiläum zu feiern. Anwesend waren auch Yves Fournier und der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Marc Fournier aus Aix-en-Othe sowie eine größere Delegation aus Stone in England. Als Höhepunkt der Feierlichkeit wurden Urkunden in italienischer und deutscher Sprache, in denen die Weiterentwicklung der freundschaftlichen Beziehungen im Sinne eines vereinten Europas bekräftigt wurden, unterzeichnet.



*Bürgermeister Dannemann und sein Kollege Mario Marrotti unterzeichnen die Freundschaftsurkunden*

Schon traditionell hat eine stattliche Fußgruppe aus Bagnacavallo beim großen Umzug der Narrenzunft Neresheim mitgewirkt und viel Beifall geerntet.

Vom 26.04. – 30.04. weilten 32 Schülerinnen und Schüler aus der italienischen Partnerstadt in Neresheim, wo ihnen ein abwechslungsreiches Programm geboten wurde. Ein besonderer Programmpunkt war dabei auch die Fahrt mit der Härtsfeld-Museumsbahn. Zum Gegenbesuch reisten dann 44 Neresheimer Schüler im Rahmen des Schüleraustausches nach Bagnacavallo. Die Begegnung wurde vom Gymnasium und der Härtsfeldschule gemeinsam organisiert.

Der Liederkranz Neresheim und die Original Härtsfelder Musikanten aus Dorfmerkingen bereicherten das St. Michele-Fest vom 24.09. – 27.09. in Bagnacavallo. Zusammen mit dem Gesangsverein Liedertafel Elchingen, der sich zur selben Zeit in Ravenna aufhielt, wurde in der Kirche St. Michele ein vielbeachtetes Chorkonzert abgehalten. Die ca. 200 Besucher waren begeistert und auch das Regionalfernsehen war anwesend.

2004 war auch ein Bürgermeisterwechsel in Bagnacavallo: auf Mario Mazzotti folgte Laura Rossi.

Ebenfalls schon Tradition hat zu Beginn des Jahres die Schülerbegegnung in Verbindung mit einer Skifreizeit in Steinach. Auch in diesem Jahr wurden die Neresheimer Jugendlichen beim Schützenwirt wieder freudig aufgenommen und konnten bei besten Schneeverhältnissen ihre fahrerischen Künste beweisen.

Ein Höhepunkt der Beziehungen zwischen Steinach und Neresheim war die Einweihung einer Gedenktafel zu Ehren von Martin Knoller in seinem Geburtsort Steinach. Bürgermeister Dannemann, der mit einer kleinen Delegation aus Neresheim angereist war, sowie sein Amtskollege Bürgermeister Rauch erinnerten in ihren Ansprachen daran, dass Martin Knoller durch sein Wirken in der Abteikirche Neresheim sozusagen den Grundstein für die Städtepartnerschaft im Jahr 1976 gelegt hat.

Bereits 2 Wochen später weilten auf Einladung von Ötzi-Forscher Ass. Prof. Dr. Karl-Heinz Künzel die Museumsfreunde des Härtsfeldmuseums über ein Wochenende in der Partnergemeinde Steinach. Höhepunkt war der Besuch des Ötzi-Museums in Bozen. Die partnerschaftlichen Beziehungen nach Steinach erfuhren durch dieses Treffen einmal mehr eine Aufwertung.



*Die Delegation aus Neresheim mit Steinachs Bürgermeister Rauch (rechts) und dem Innsbrucker Künstler Prof. Millonig vor der Gedenktafel Martin Knollers*

Auch die Freundschaft zu Aix-en-Othe wurde 2004 insbesondere im schulischen Bereich gepflegt. Seit 16 Jahren besteht nunmehr der Schüleraustausch zwischen dem Collège in Aix-en-Othe und der Härtsfeldschule. In diesem Jahr reisten 38 Schüler und Schülerinnen in die Kleinstadt in der Nähe von Troyes. Die Anreise wurde in Verdun unterbrochen, um die dortige Gedenkstätte und den Soldatenfriedhof zu besuchen. Neben der Teilnahme am Unterricht waren die Besuche einer Champagnerkellerei, Paris und dem Euro-Disney-Park die absoluten Höhepunkte der eindrucksvollen Woche.



*38 Schülerinnen und Schüler besuchten die Partnerstadt Aix-en-Othe*

Seit dem vergangenen Schuljahr pflegt das Gymnasium Neresheim eine Schulpartnerschaft mit dem Collège Colbert in Reims. Im Juni fuhr eine 15 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrern in die Stadt in der Champagne. Während einer Woche wurde den Schülern Gelegenheit gegeben, Einblicke in den französischen Familien- und Schulltag zu gewinnen. Umgekehrt galt dann beim Gegenbesuch der 22 französischen Schüler vom 11.11. – 17.11. in Neresheim.

Absoluter Höhepunkt der partnerschaftlichen Beziehungen in Neresheim war das 10. Historische Stadtfest. Über 250 Freunde aus den 3 Partnerstädten weilten über das Festwochenende in Neresheim und wirkten sowohl beim Historischen Umzug als auch vor allem beim internationalen Abend auf dem Marienplatz, der anlässlich der 10-jährigen Städtepartnerschaft mit Bagnacavallo abgehalten wurde, tatkräftig mit. Darüber hinaus fand im Rathaus eine Ausstellung von Künstlern aus Bagnacavallo statt.

An dieser Stelle ist auch ganz besonders der Partnerschaftsverein zu nennen und ihm für die tatkräftige Unterstützung bei der Organisation und der Unterbringung der Gäste zu danken. Der Partnerschaftsverein Neresheim konnte im Jahr 2004 ebenfalls auf sein 10-jähriges Bestehen zurückblicken. Von Beginn an ist Arnold Voitl der 1. Vorsitzende dieses Vereins, der alle partnerschaftlichen Begegnungen nicht nur finanziell sondern vor allem auch durch Rat und Tat unterstützt.

# Personen, Personen, Personen, Personen, Personen, Personen

- **Thekla Dambacher** aus Neresheim wurde von Regierungspräsident Dr. Udo Andriof namens des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.
- Am 2. Juni konnte **Pater Beda Müller OSB** vom Kloster Neresheim bei zufriedenstellendem Wohlbefinden seinen 90. Geburtstag feiern.
- **Gottfried Noth** (RV Ohmenheim), **Andreas Gruber** (Härtsfeldschützen Ohmenheim) und **Wolfgang Strecker** (Kleintierzuchtverein Neresheim) erhielten für ihre jahrzehntelange Vereinstätigkeit die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg mit Urkunde von Ministerpräsident Erwin Teufel.
- **Miriam Urban** und **Peter Schmid** vom Landschaftsbaubetrieb Wagner aus Schweindorf errangen beim „Jugendpreis 2004“ der Landschaftsgärtner in Baden-Württemberg den 2. Platz und wurden von Minister Willi Stechele mit einem Preis ausgezeichnet.
- Am 26.03.2004 ist mit 58 Jahren der örtliche Bezirksnotar **Harro Kraiß** verstorben.
- **Andrea Mailänder**, Chefsekretärin im Vorzimmer des Bürgermeisters, und **Amtsbotin Rosa Müller** aus Dorfmerkingen sowie die Musikschullehrer **Thea Schlenker** und **Hermann Durner** konnten jeweils auf 25 Jahre im „Öffentlichen Dienst“ zurückblicken.
- **Brigitte Wilhelm**, von 1968 – 2002 Kunsterzieherin am Gymnasium, erhielt den Kunstpreis der Sparkasse Nördlingen.
- Die beiden örtlichen Presseberichterstatte **Karl Ziegelmüller** und **Theodor Reicherzer** feierten in diesem Jahr ihren 80. Geburtstag.
- Am 26.08.2004 ist Unternehmer **Helmut Röser** im 83. Lebensjahr verstorben. Er hat 1973 das Betonwerk in Dorfmerkingen gebaut und das Unternehmen Röser bis 2004 geleitet.
- Nach 40 Dienstjahren, davon 36 in Neresheim am Gymnasium, wurde Studiendirektor und stellvertretender Schulleiter **Uwe Hallensleben** in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Nachfolger von Uwe Hallensleben als stellvertretender Schulleiter ist Oberstudienrat **Rolf Stehle**.
- **Luitgard Huber**, Dorfmerkingen, die bereits über 100-mal Blut gespendet hat, wurde anlässlich der Weltblutspendetags von Bundespräsident Johannes Rau nach Berlin eingeladen und dort zusammen mit 64 anderen Spendern aus der gesamten Bundesrepublik empfangen.

# Personen, Personen, Personen, Personen, Personen, Personen

## 1. Neresheimer Mostprobe

Neresheim suchte den „Mostkönig 2004“ und hat ihn gefunden. Der NABU Neresheim hat unter dem Motto „Mosttrinker sind Naturschützer“ die „Mostfans“ in das Sportheim Neresheim eingeladen. Diese Premiere wurde zu einem großen Erfolg.

30 Mostproben wurden bewertet. 1200 Proben sind an diesem Abend die Kehlen hintergelaufen. Nach fast 3 Stunden war die Marathon-Probe vorüber.

Der Ellwanger **Siegfried Hinderberger** wurde Neresheims unbestrittener erster Mostkönig; er wurde auch auf den 2. Platz gesetzt. **Paul Grundler**, **Dossingen**, wurde 3. Sieger.



## Siegerbaum aus Kösing

Kösing konnte beim Maibaumwettbewerb 2004 unter 131 angemeldeten Maibäumen den 1. Platz bei den großen Ortschaften belegen.

Der Kössinger Sportclub wählte das Thema „Heuernte“ und stellte damit das Umfeld des Maibaums in Bezug zur landwirtschaftlichen Tradition. Ein Konzept das die Jury überzeugte, zumal der Maibaum in gewohnter Weise erstklassig aufgemacht war. Doch auch alle anderen Maibäume in der Gesamtstadt waren mehr als sehenswert und jeder für sich einen Ausflug wert.



## Polizeiposten Neresheim bleibt erhalten

Trotz erheblicher struktureller Änderungen bei der Polizei bleibt der Polizeiposten Neresheim mit 4 Planstellen auch weiterhin erhalten. Dies entschied das Innenministerium Baden-Württemberg. Insgesamt verringerte sich die Anzahl der Polizeiposten im Ostalbkreis von 22 auf 13.

Erfreulich, dass auch das Amtsgericht Neresheim weiterhin bestehen bleibt und nach dem Tod von Notar Kraiß das Notariat im Jahr 2005 zumindest in Teilzeit wieder besetzt werden soll.

## Freibad Kösing

Die Freibadsaison in Kösing ging vom 28. Mai bis 05. September 2004.

Besucherzahl: 16.270

(2003: 29.565) (2002: 16.710)

## Der Kreuzbrunnen

Nach dem Finkenbrunnen am Stadtgraben, dem Mauerbrunnen in der Gerbergasse, dem Marktbrunnen in der Marktstraße, dem Ochsenbrunnen an der Einmündung der Spitalgasse in die Hauptstraße, wurde 2004 der Kreuzbrunnen, an der Einmündung der Oberen Gasse in die Hauptstraße als 5. Brunnen im Innenstadtbereich renaturiert und erlebbar gemacht.

Anlässlich des Historischen Stadtfestes wurde der mit einer gusseisernen Armatur versehene Kreuzbrunnen von Bürgermeister Dannemann und Stadtbaumeister Weber eingeweiht.

Der Namen des Brunnens verweist auf das ehemals in diesem Bereich stehenden Wirtshaus „Zum Kreuz“. Der Brunnenschacht war von dem früheren Lehrerwohngebäude überbaut.

Der Kreuzbrunnen lieferte – so berichtet die Stadtchronik – nach seiner Restaurierung gegen Ende des 19. Jahrhunderts das „beste, klarste und reinste Wasser“ von allen öffentlichen Brunnen der Stadt.



## Der letzte Stadtmauer-Rest

Nach dem Abbruch des ehemaligen Beisl-Hauses in der Oberen Gasse, gegenüber der Stadtpfarrkirche, ist der letzte Rest der einstigen Stadtmauer für einen kurzen Zeitraum sichtbar. 1893 baute der Adlerwirt Sebastian Schmid auf der Grundstücksgrenze unter Benützung der Stadtmauer einen neuen Stall. Dieses Fundament kam nun ans Tageslicht und zeigt eindrucksvoll die Mächtigkeit der ehemaligen Stadtmauer.

Nach der Brandkatastrophe anno 1405 wurde die Stadt in Form eines Eirunds neu angelegt und erhielt im Zuge dieses Ausbaus eine doppelte Ummauerung, drei Stadttore und starke Türme zu ihrem Schutz. Die Stadtmauer hielt sich bis um die Mitte des 19. Jahrhunderts.

Das ehemalige Beisl-Haus zählte übrigens zu den ältesten Gebäuden der Stadt – mit dem Abbruch verschwand wieder ein Stück „Alt-Neresheim“. Der jetzige Grundstückseigentümer wird an dieser Stelle ein neues Wohnhaus erstellen.



*Das ehemalige Beisl-Haus vor...*

*... und nach dem Abbruch mit der sichtbaren alten Stadtmauer*

## Ausgleichsmaßnahme der Steinverwertungsgesellschaft

Mit der Ausgleichsmaßnahme im Gewann Brunnenwiesen bei Schweindorf erfüllt die Steinverwertungsgesellschaft ihre Auflage für den Eingriff in die Natur, der durch den Abbau von Gestein im Steinbruch Dehlingen entstand. Das entstandene Biotop umfasst eine Wasserfläche von 2.700 qm. Trotz der fehlenden Niederschläge hat sich im Becken bereits eine größere Wassermenge aufgestaut.



## Wenig Wasser im Härtsfeldsee

Auch alte Menschen können sich nicht entsinnen, dass der Wasserstand im Härtsfeldsee so niedrig war, wie in diesem Jahr. Ganz ohne nasse Füße zu bekommen, konnte man zu der Vogelinsel gehen. Für die Tiere aber bestand keine Gefahr.



*Trockenen Fußes konnte man zur Vogelinsel gehen*

## Flurputzete 2004

Über 200 Freiwillige haben sich im Rahmen der kreisweiten Landschaftsputzaktion „Aktion saubere Ostalb“ am 20. März 2004 beteiligt.

Erfreulicherweise konnte festgestellt werden, dass vor allem weniger großer Unrat als in früheren Jahren in die Landschaft geworfen wurde.

Dennoch kamen rund 25 m<sup>3</sup> Unrat, darunter ca. 45 Altreifen, zusammen. Bedenkenlos wurden auch viele Flaschen einfach in die Landschaft geworfen.

Der Bürgermeister und die Ortsvorsteher in den Stadtteilen dankten den fleißigen Helfern und luden jeweils zu einer kleinen Stärkung ein.



Die Helfer bei der Flurputzete im Hauptort Neresheim

## Neresheim vor 50 Jahren

Oberamtsrichter Dr. Karl Setz hat von 1945 – 1953 die Stadtchronik geführt; ab 1954 hat Hauptlehrer Ottmar Engelhardt das Amt des Stadtchronisten übernommen.

1954:

Ein Jahr des kulturellen Höhepunkts

Ein Jahr industriellen Aufschwungs

Ein Jahr verstärkter Bautätigkeit

Aus dem Gemeinderat schieden nach Ablauf ihrer Amtszeit aus: Xaver Mailänder, Hermann Fleischmann und Bernhard Zuckermann. Neu eingetreten sind: Xaver Glaser, Josef Holzner und Gebhard Schierle (Stetten).

„Neu Neresheim“ am Sohl wird ein ansprechender Stadtteil, der durch gelockerte Bauweise und vorbildliche Pflege auffällt. Gegen die Absicht des Oberschulamts, die Gewerbliche Berufsschule aufzugeben, wurde mit Erfolg Protest eingelegt.

Die Katholische Stadtpfarrkirche hat wieder fünf Glocken. Sie wurden im Januar feierlich geweiht.

Der Gemeinderat hat den Bau einer neuen Zufahrtsstraße zum Kloster beschlossen. Der Ausbau der alten Straße wäre teuer gekommen als ein Neubau. Man dachte auch an die große Steigung (17 Prozent).

Die Kosten des Ausbaus wurden auf 70.000,- DM veranschlagt.

Georg Kraus wurde neuer Besitzer der Lederfabrik.

Die Rinderbestände sind zu 50 Prozent tb-frei.

Die Segelfliegergruppe erstellte auf dem Sohl eine Werkhalle.

Die Stadt kauft um 70.000,- DM das Anwesen Dr. Class an der Sohlstraße. Geplant sind der Einbau von Volksschulräumen und einen Kindergarten anzubauen.

Eine 4. Lehrerstelle am Progymnasium wurde abgelehnt.

Am 19. September war Priesterweihe in der Klosterkirche.

Der Gemeinderat beschäftigte sich mit der Gründung eines Fremdenverkehrsvereins.

70 Wohnungssuchende sind auf dem Rathaus gemeldet; ein Zeichen für das Aufblühen der Industrie.

Die Ordensschwester ziehen vom städt. Gebäude an der Kössinger Straße in das neue Haus – von Dr. Class – an der Sohlstraße.

Das neue Pumpwerk der Härtsfeld-Albuch-Wasserversorgung am „Faulen Eck“ ist fertig. Eine Unterwasserpumpe in 40 Meter Tiefe holt einwandfreies Wasser aus 70 Meter Tiefe herauf.

Die Härtsfeldbahn richtet eine Omnibus-Linie Neresheim-Dischingen-Eglingen ein zur Beförderung der Arbeiter und Schüler des Progymnasiums.

150. Todestag Martin Knoller, des Malers der Fresken in der Klosterkirche. Gedenktafel-Enthüllung am ehemaligen Gasthaus „Zum grünen Baum“ (Metzgerei Rau); Inschrift: „In meinem lieben Neresheim“. Hier im alten Gasthaus „Zum grünen Baum“ weilte und trank der Maler Martin

Knoller in den Jahren 1770 – 1775. Die Festrede hielt Dr. Karl Setz. Mitgewirkt haben die Stadtkapelle, der Kirchenchor und ein Schülerchor. Die Spulenkörperfabrik Bruno Weisser entwickelt sich ständig aufwärts. In einem Neubau hinter dem ehemaligen Gasthaus „Zum Lamm“ wird der Betrieb aufgenommen. Das Fernsehen bereitet sich auf dem Härtsfeld aus. Guter Empfang. Sechs Pater des Klosters werden zu Subdiakonen geweiht. Die neue gebaute Klosterzufahrt – Ulrichsteige – erhält durch aufgelockerte Bepflanzung mit bodenständigen Büschen und Bäumen ein freundliches Gesicht.

Höhepunkt des kulturellen Lebens:

„Neresheimer Oratorium am 26. Mai in der Klosterkirche“. In Anwesenheit des Komponisten Josef Haas führte die Oratorienvereinigung Aalen, begleitet vom Orchester des Südd. Rundfunks das Oratorium „Die heilige Elisabeth“ auf. 6000 Besucher aus dem ganzen süddeutschen Raum. Eindrucksvolles Erlebnis.

Uraufführung des Neresheimer Kulturfilms „Abseits der Straße“ im neuen Lichtspielhaus am 30. November. Anwesend neben Kreistag und Kreisrat alle Spitzen der Behörden; Reg. Präsident Schöneck.

Die Härtsfeldbahn, deren Bestehen gefährdet war, wird weiterhin verkehren; 950.000,- DM vom Staat zur Sanierung. Moderne Triebwagen sollen angeschafft werden.

Die Stadt ist bemüht, den Fremdenverkehr zu steigern.



Wo heute von der Hauptstraße aus – zwischen dem Härtsfeldmuseum und der Kreissparkasse – der Weg zum Marienplatz führt, hatte das Gasthaus „Zum Lamm“ seinen Platz. Das „Lamm“ war einmal Posthalterstation und besaß eine Brauerei. Beim Bau der Tiefgarage unter dem Marienplatz ist man auf den ehemaligen Bierkeller gestoßen. Im Zuge der Altstadt-sanierung fiel das „Lamm“ der Spitzhacke zum Opfer

# Auszeichnung für „Härtsfeld-Sport-Arena“

Die Stadt Neresheim hat sich mit der neuen „Härtsfeld-Sport-Arena“ am Auszeichnungsverfahren „Beispielhaftes Bauen Ostalbkreis 1997 – 2003“ der Architektenkammer Baden-Württemberg beteiligt.



Von den 71 eingegangenen Arbeiten hat die Jury 16 Auszeichnungen für „Beispielhaftes Bauen“ vergeben. Dabei war die „Härtsfeld-Sport-Arena“.

Herausgehoben wurde von der Jury das gute Einfügen der Baumasse in die vorhandene Hangsituation, die Dachgestaltung sowie Farbakzente und Materialwechsel außen und innen.

Urkunden erhielten das Architektur-Büro Schöne-Seeberger-Müller freie Architekten, Schwäbisch Gmünd und die Stadt Neresheim als Bauherr.



Zusätzlich gab es eine Plakette für den Bauherrn, die im Beisein der Architekten Thomas Müller, F. Holl, Bürgermeister Dannenmann und Stadtbaumeister Weber am Eingang zur Härtsfeld-Sport-Arena angebracht wurde.

## Bauen und Wohnen

### Jahresbericht 2004

Trotz der allgemein negativen Vorzeichen konnte sich die Bautätigkeit in der Gesamtstadt Neresheim fast auf dem bisherigen Niveau behaupten. Sowohl bei der Anzahl der genehmigten Baugesuche (113 statt 117), als auch bei den Baukosten der genehmigten Vorhaben ergibt sich nur ein geringfügiger Rückgang. Dabei ist anzumerken, dass im Vorjahr allein für den Anbau des Gymnasiums Baukosten in Höhe von 2,491 Mio. € enthalten sind. Rechnet man dieses öffentliche Vorhaben heraus, so ergibt sich für den Bereich der privaten und gewerblichen Bauinvestitionen sogar eine Steigerung. Die Zahl der genehmigten Wohnhäuser und der genehmigten Wohnungen ist nur geringfügig zurückgegangen und bewegt sich immer noch im langjährigen Mittel. Mit 14 Bauplätzen (Neresheim 4, Stetten 2, Elchingen 1, Dorfmerkingen 2, Ohmenheim 3 und Kösing 2) konnte gegenüber dem letzten Jahr sogar eine Steigerung verzeichnet werden. In den letzten 15 Jahren wurden in der Gesamtstadt über 320 Bauplätze verkauft, wovon knapp die Hälfte auf Neresheim, der Rest auf die Teilorte entfiel. Aufgrund der demografischen Entwicklung wird es vor allem mittel- und langfristig ein größeres

Angebot an Gebrauch-Immobilien geben. Dies wird die Bauplatznachfrage entsprechend entlasten, andererseits aber auch eine durchaus wünschenswerte Wiederbelebung der Ortskerne und älterer Baugebiete bewirken.



Blick auf die Bautätigkeit im Wohngebiet „Sandgrube“ in Dorfmerkingen

### Statistik der genehmigten Baugesuche 2004 (Vorjahreszahlen in Klammern)

	Neresheim	Elchingen	Dorfmerkingen	Ohmenheim	Kösing	Schweindorf	Gesamt
Wohnhäuser	7 ( 8)	2 ( 5)	3 ( 1)	3 ( 5)	3 ( 1)	0 (2)	18 ( 22)
Wohneinheiten	15 (16)	5 ( 7)	5 ( 2)	4 ( 8)	4 ( 1)	0 (2)	33 ( 36)
Landwirtsch. Bauten	2 ( 2)	1 ( 0)	2 ( 1)	4 ( 1)	1 ( 0)	0 (0)	10 ( 4)
Gewerbl. Bauten	6 ( 2)	2 ( 2)	0 ( 0)	0 ( 0)	0 ( 0)	0 (0)	8 ( 4)
Öffentliche Bauten	0 ( 2)	1 ( 0)	0 ( 0)	0 ( 0)	0 ( 0)	0 (0)	1 ( 2)
Sonstiges	17 (17)	12 ( 8)	8 (13)	4 ( 7)	0 ( 2)	2 (2)	44 ( 49)
Vorhaben insgesamt	47 (47)	23 (22)	18 (17)	15 (21)	8 ( 4)	2 (6)	113 (117)
<b>Baukosten der genehmigten Vorhaben</b>	<b>5.408.000 €</b> (5.439.000 €)	<b>1.465.000 €</b> (1.797.000 €)	<b>1.300.000 €</b> (1.703.000 €)	<b>960.000 €</b> (1.709.000 €)	<b>1.016.000 €</b> (326.000 €)	<b>42.000 €</b> (411.000 €)	<b>10.191.000 €</b> (11.385.000 €)

# Rückblick der Wetterstation Neresheim über den Witterungsverlauf 2004

## Schon wieder ein zu trockenes und viel zu warmes Jahr

### Januar

Von Anfang an präsentierte sich der Januar winterlich. Schon am Neujahrstag lag eine fünf Zentimeter dicke Schneedecke, die in den folgenden Tagen bis zum 6. allmählich auf elf Zentimeter anwuchs. Nach dem Drei-Könige-Feiertag setzte leichtes Tauwetter ein. Zu Beginn der zweiten Dekade fiel der Luftdruck stark ab. Die Temperaturgegensätze in der Atmosphäre lösten in den Abendstunden des 11. heftige Gewitter aus. Beim Durchzug der Front entwickelten sich am 12. Sturmböen bis zehn Beaufort, begleitet von starkem Regen. Auch der Folgetag war stürmisch und dabei regnete es 44,6 Liter pro Quadratmeter innerhalb 24 Stunden. Anhaltender Schneefall gegen Ende Januar ließ die Schneedecke wieder auf 17 Zentimeter Höhe anwachsen.

Trotz 25 Tagen mit geschlossener Schneedecke blieb die Monatsmitteltemperatur um 1,2 Kelvin über dem langjährigen Mittelwert. Mit 151,9 Liter pro Quadratmeter rangiert der Januar in der Reihe der niederschlagsreichsten Monate an dritter Stelle und das Bachbett der Egau, das seit Herbst trockengefallen war, hatte sich in diesem Wintermonat wieder reichlich gefüllt.

### Februar

Gleich zu Beginn des Monats setzte Tauwetter ein. Rasch stiegen die Temperaturen in den zweistelligen Bereich und erreichten am 5. immerhin schon 16,5 Grad Celsius. Die Nacht vom 6. auf 7. wurden von den Meteorologen als die wärmste Februarnacht benannt, seit Wetter aufgezeichnet wird.

Zwischen einem ausgedehnten atlantischen Hoch und einem Tiefdruckgebiet über Skandinavien strömte im letzten Monatsdrittel Polarluft nach Mitteleuropa. Über dem Golfstrom konnte diese Kaltluft Feuchtigkeit aufnehmen, so dass es immer wieder zu teils heftigen Schneeschauern kam, die dem Härtsfeld vorübergehend eine fünf Zentimeter dicke Schneedecke auflegten. Mitteleuropa stand fest unter kontinentalem Wettereinfluss, bei dem am 28. die tiefsten Temperaturen des ganzen letztjährigen Winters gemessen wurden: minus 14,8 Grad Celsius in zwei Meter Höhe.

Trotz der tiefsten Temperatur des Winters war der letzte Wintermonat um 1,3 Kelvin zu warm. Der Niederschlag, der fast ausschließlich als Schnee fiel, erreichte nur 60 Prozent des langjährigen Mittelwerts.

### März

Der März begann mit Schneefall, Dauerfrost und einer geschlossenen Schneedecke, die bis zu sieben Zentimeter hoch war. Während des ersten Monatsdrittels schneite es fast jeden Tag, wenngleich es an einigen Tagen nur zu vereinzelt Schneeflocken reichte. Atlantische Tiefs leiteten zu Beginn des mittleren Monatsabschnitts eine deutliche Milderung ein. Bei wolkenlosem Himmel kletterten die Temperaturen am 17. des Monats auf 21,7 Grad Celsius, dem höchsten Wert zu einem so frühen Zeitpunkt im Jahr überhaupt.

Die letzten Märztag stimmten wieder auf den Frühling ein: Bei geringer Bewölkung konnte die Sonne die Luft wieder auf frühlingshafte Werte erwärmen. 162,8 Stunden Sonnenschein brachten den März auf eine Mitteltemperatur von 2,7 Grad Celsius. In den Messgefäßen sammelten sich 39,5 Liter pro Quadratmeter.

### April

Das störungsfreie und warme Wetter der letzten Märztag hielt im April nicht lange an. Schon am 3. des Monats drehte der Wind auf Nordwest und brachte eine ziemliche Abkühlung. Zwischen Schnee- und Regenschauer rissen die Wolken immer wieder mal auf und gaben gemeinsam mit der Sonne das aprilfrische Lichtspiel. Mancherorts entluden sich auch Blitze.

Nach der Monatsmitte zogen gleich mehrer Tiefdruckgebiete von Island nach Süden. Eines davon überquerte unseren Raum und brachte gerade mal fünf Liter pro Quadratmeter Regen, viel zu wenig, um die trockenen Böden ausreichend zu wässern.

Der frische Ostwind trocknete den Boden immer mehr aus. Insgesamt regnete es im April 27,5 Liter pro Quadratmeter; es war der trockenste

April in der Neresheimer Messreihe. 227,5 Stunden Sonnenscheindauer brachten nach einem leicht unterkühlten März dem April einen Wärmeüberschuss von 1,7 Kelvin.

### Mai

Unter dem Einfluss eines ausgeprägten Tiefdrucksystems, bei dem der Luftdruck auf 989 Hektopascal sank, wurde in der ersten Maihälfte fast an jedem Tag Niederschlag beobachtet. Die Eiseiligen, für viele ein Fixtermin für die Gartenbestellung, waren wenig auffällig, mit Ausnahme am 15., der sogenannten kalten Sophie: morgens war es ziemlich frisch und klar, nur im Egautal sammelte sich für wenige Stunden dichter Talnebel. Bis zum Ende des mittleren Monatsdrittels wurde es immer wärmer und an Christi Himmelfahrt wurde auf dem Härtsfeld der erste Sommertag des Jahres knapp verfehlt. Die Eiseiligen kamen doch noch, aber später als erwartet: In den klaren, fast windstillen Nächten sanken die Temperaturen in den Morgenstunden des 22., 23. und 24. In den Frostbereich. Frostempfindliche Pflanzen zeigten Erfrierungen.

Bis zum Monatsende gab es dann überwiegend sonnige Tage, aber der Nordostwind ließ nur eine zögerliche Erwärmung zu. Mit 10,6 Grad Celsius blieb die Monatsmitteltemperatur um 1,1 Kelvin unter dem langjährigen Mittelwert. 13 Regentage vermochten es nicht ganz, eine durchschnittliche Regenmenge zu liefern. Die Sonne schien im Mai 220,2 Stunden lang und blieb noch unter dem Wert des Vormonats April.

### Juni

Ein Gewitter leitete für die ersten fünf Tage eine Serie von Regentagen ein. Erst am 7. setzte sich ein Hoch über Mitteleuropa durch und brachte nachfolgend die ersten Sommertage, wobei am 9. der erste heiße Tag mit einer Höchsttemperatur von 30,7 Grad Celsius gemessen wurde. Am Ende des ersten Monatsdrittels beendete ein heftiges Wärmegewitter mit Hagelschlag und einer Sturmböe die erste heiße Phase des Sommers. Bis über die Monatsmitte hinaus hielt der Luftstrom aus nördlichen Richtungen an. Das Thermometer zeigte nur noch wenige Male Temperaturen über 20 Grad Celsius an. Es regnete zwar oft, aber die Regenmenge blieb eher gering und an manchen Tagen waren es nur wenige Regentropfen. Mit 15,4 Grad Celsius Mitteltemperatur entsprach der erste Sommermonat in etwa dem langjährigen Mittel. Trotz 15 Regentagen fiel der Niederschlag bescheiden aus; nur 59,1 Prozent des Normalwerts wurden erreicht. Auch die Sonnenscheindauer war mit knapp 239 Stunden ein mittlerer Wert.

### Juli

Die erste Monatshälfte war deutlich unterkühlt. Immer wieder zogen dunkle Schauerwolken, angetrieben von starken Windböen aus westlichen Richtungen, übers Land und ließen für wärmende Sonnenstrahlen nur selten Lücken frei.

Ab der Monatsmitte setzte sich endgültig sommerliche Witterung durch. Acht Sommertage in Folge, wobei der 23. der bis dahin heißeste Tag mit einer Höchsttemperatur von 30,8 Grad Celsius war. Das Härtsfeld blieb von Gewitterschäden weitgehend verschont.

Mit 17,1 Grad Celsius Mitteltemperatur kam der Hochsommermonat Juli um 0,7 Kelvin über den langjährigen Mittelwert. 18 Regentage lieferten eine Regenmenge, die nur 57 Prozent des Normalwerts erreichte. Ganz ins Bild eines normalen Juli passen auch 226 Stunden Sonnenschein.

### August

Fast störungsfrei war es in den ersten zwölf Tagen des August. Ein jähes Ende des beständigen Hochsommerwetters wurde durch einen heftigen Gewittersturm in den frühen Abendstunden des Tages mit der höchsten Jahrestemperatur angekündigt. Zwei Tage später, am 14. wurde nur noch 14,7 Grad Celsius Höchsttemperatur gemessen.

In der zweiten Monatshälfte glich der Witterungsverlauf dem einer Achterbahn. Sonne und Wolken wechselten sich rasch ab und warmen Sommertagen folgten solche, an denen nicht einmal 20 Grad Celsius erreicht wurden. Beinahe jeden Tag regnete es, aber an manchen Tagen so wenig, dass man die Regenmenge kaum messen konnte. Die größte

Tagesmenge von knapp 15 Liter pro Quadratmeter fiel nach einem Gewitter am 24. Insgesamt regnete es im August 56,3 Liter pro Quadratmeter. Mit 17,8 Grad Celsius Mitteltemperatur erreichte der Hochsommermonat 2,2 Kelvin mehr als im Mittel.

## September

Der Herbst begann sonnig und warm. Die Temperaturen stiegen wieder auf sommerliche Werte und am 3., dem ersten Sommertag im Herbst, entlud sich ein kurzes aber heftiges Gewitter über Neresheim. Das Wetter der nachfolgenden Tage war von einer Hochdruckzone bestimmt, die von den Azoren bis zum Kaukasus reichte.

Es war sozusagen ein letztes Aufbäumen des Spätsommers vor dem kalendarischen Herbstbeginn, denn mit dem Kalenderblatt änderte sich auch das Wetter; Die ersten Herbststürme kündigten sich an. In rascher Folge zogen die Tiefs und ihre Ausläufer über Nord- und Mitteleuropa. Zum Teil waren es Überbleibsel der verheerenden Hurrikans aus der Karibik und Florida, die immer noch genügend Energie besaßen, um auch auf der Ostalb ordentlich Wind zu machen.

Bis Monatsende regnete es an 13 Tagen 57,9 Liter pro Quadratmeter, das waren elf Prozent mehr als im langjährigen Vergleich. Auch die Monatsmitteltemperatur lag mit 1,0 Kelvin über dem Mittelwert. Immerhin wurden noch sieben Sommertage gezählt. Knapp drei Tage mit Temperaturen über 25 Grad Celsius wären auf dem Härtsfeld im September normal.

## Oktober

Auf dem Höhepunkt einer Schönwetterphase wurde auf dem Härtsfeld am 5. d. M. mit 24,5 Grad Celsius ein spätherbstlicher Sommertag knapp verfehlt.

Danach verloren die Hochs ihren wetterbestimmenden Einfluss und machten die Bahn frei für die Tiefdruckgebiete, die sich weiter nach Südosten verlagerten. Mit dem Nordwestwind wurden dicke Regenwolken herangeführt, die vor allem in den Staulagen der Mittelgebirge und damit auch auf das Härtsfeld kräftigen Regen brachten. Der mittlere Monatsabschnitt war deutlich unterkühlt. Nebel kam auf. An mehreren Tagen drang die Sonne überhaupt nicht durch die zähe hochnebelartige Bewölkung. Um die Monatsmitte, als sich die Wolken in der Nacht vom 16. zum 17. auflösten, sanken die Temperaturen erstmals in der kalten Jahreszeit in den Frostbereich.

Zu Beginn der letzten Dekade stiegen die Temperaturen immerhin noch bis beinahe 20 Grad Celsius an. Bei einsetzendem Regen führte eine durchziehende Front am 25. wieder zu Entladungen in der Atmosphäre. Bei mäßigen Temperaturen und trübem Wetter regnete es bis zum Monatsende jeden Tag.

22 Regentage brachten einen Überschuss von 80 Prozent verglichen mit dem langjährigen Mittel. Obwohl die Sonne mit 94,4 Stunden unter dem Normalwert blieb, reichte es für einen Temperaturüberschuss von 1,8 Kelvin.

## November

Bei wieder steigendem Luftdruck und vergleichsweise hohen Temperaturen startete der November trüb und diesig. Dabei blies ein beständiger Ostwind. Bei nur geringer Sonnenscheindauer stiegen die Temperaturen anfangs beinahe bis 15 Grad Celsius an. Am 8. sank die Quecksilbersäule erstmals im letzten Herbstmonat unter die Null-Grad-Marke und an den nachfolgenden zwei Tagen schneite es bei Temperaturen um den Gefrierpunkt.

Trotz hohem Luftdruck gabe es nur wenig Aufhellungen; überwiegend war das Wetter wechselhaft unbeständig und trüb. Ein kräftiges Tief über Finnland, das ein weiteres Tief mit sich führte, erzeugte den ersten heftigen Herbststurm, mit Böen bis 89 Kilometer pro Stunde. Nach dem Durchzug der Front hatte die Sonne für wenige Tage endlich Gelegenheit nahezu ungestört zu scheinen. Der erste Eistag wurde am 25. gemessen. Bis zum Monatsende zeigte sich die Sonne nur noch ganz selten und es blieb neblig und trüb. 15 Tage, an denen es regnete oder schneite, verteilten die Menge etwa gleichmäßig über den Monat, allerdings wurde nur etwa die Hälfte des normalen Novemberwerts erreicht.

## Dezember



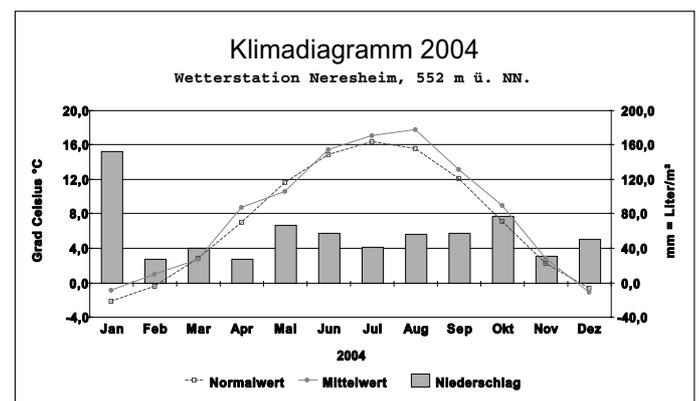
Als Entschädigung für viele trübe Nebeltage erstrahlte Mitte Dezember eine herrliche Raureiflandschaft auf dem Härtsfeld

An den ersten fünf Tagen herrschte ein ausgesprochenes Schmuddelwetter. Erst danach kam Mitteleuropa unter eine ausgedehnte Hochdruckbrücke. Mit dem ruhigen Hochdruckwetter legte sich auch zäher und dichter Nebel auf das Land, aus dem nur die Mittelgebirgsregionen über 700 Meter Meereshöhe herauslugten. Um die Monatsmitte, als die Sonne den Nebel für einige Stunden bezwingen konnte, wurden die Härtsfelder dafür mit einer herrlich erstrahlenden, reifbedeckten Winterlandschaft entschädigt. Stark fallender Luftdruck am 16. kündigte für die beiden folgenden Tage den Durchzug eines Sturmtiefs an, das die Atmosphäre kräftig durchmischte und den Nebel auflöste, dafür aber in der Nacht zum 18. eine geschlossene Schneedecke auf das Land warf. In den höher gelegenen Ortschaften wie Dorfmerkingen und Kösing schneite es bis zu 20 Zentimeter.

Pünktlich zu Weihnachten setzte Tauwetter ein und putzte den ersten Schnee des Winters vorübergehend wieder weg, um zwei Tage später wieder eine bis zu zwölf Zentimeter hohe, frische Lage aufzulegen. Bis Jahresende hielt die weiße Pracht bei frostigen Temperaturen.

Der Dezember hatte einen ausgesprochen winterlichen Charakter. Mit minus 1,1 Grad Celsius Mitteltemperatur lag er sogar um 0,5 Kelvin unter dem langjährigen Mittel. Der Niederschlag, der zu etwa zwei Dritteln als Schnee niederging, ergab in den Messgefäßen 50,8 Liter pro Quadratmeter und erreichte knapp den Normalwert. 14 Nebeltage ließen nur 41,5 Stunden Sonnenschein zu.

Neben dem Dezember lag nur noch der Mai unter der Normaltemperatur. Die anderen Monate verzeichneten einen deutlichen Wärmeüberschuss, bis auf den März, der den Normalwert erreichte. Das zurückliegende Jahr kam somit um 0,8 Wärmegrade über den langjährigen Mittelwert. An 183 Tagen fiel Niederschlag als Regen oder Schnee. Daraus summierte sich die Regenmenge für das ganze Jahr 2004 auf 684,9 Liter pro Quadratmeter und erfüllte das durchschnittliche Regensoll nur zu 93,7 Prozent.



Wetterwarte Ostalb | Wetterstation Neresheim

# Die Stadt Neresheim und ihre Einwohner im Jahr 2004

## Einwohnerzahlen:

	Stand:								Stand:
	31.12.2003	Geburten	Sterbefälle	Geburtenüberschuss (+) bzw. -defizit (-)	Zuzüge	Wegzüge	Wanderungssaldo	Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-)	31.12.2004
Neresheim	3.537	28	39	-11	304	302	2	-9	3.528
Elchingen	1.607	17	10	7	119	113	6	13	1.620
Dorfmerkingen	1.132	10	7	3	59	84	-25	-22	1.110
Ohmenheim	1.117	19	7	12	101	99	2	14	1.131
Kösing	570	3	6	-3	25	24	1	-2	568
Schweindorf	301	3	2	1	7	7	0	1	302
<b>Gesamtstadt</b>	<b>8.264</b>	<b>80</b>	<b>71</b>	<b>9</b>	<b>615</b>	<b>629</b>	<b>-14</b>	<b>-5</b>	<b>8.259</b>

## Einwohnerzahlen am 31.12.2004:

<b>Neresheim</b>	3.334	<b>Elchingen</b>	1.620	<b>Dorfmerkingen</b>	900	<b>Ohmenheim</b>	991	<b>Kösing</b>	504	<b>Schweindorf</b>	284
Stetten	194			Weilermerkingen	98	Dehlingen	140	Hohlenstein	64	Mörtingen	18
				Dossingen	74						
				Hohenlohe	38						
<b>Gesamt</b>	<b>3.528</b>		<b>1.620</b>		<b>1.110</b>		<b>1.131</b>		<b>568</b>		<b>302</b>

**Gesamtstadt 8.259**

## Anteil der ausländischen Mitbürger

363 = 4,4 %

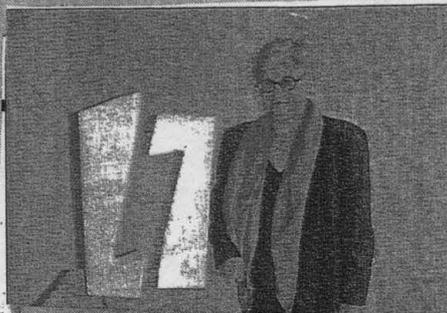
Türkei	122	33,6 %	Brasilien	6	1,7 %
Italien	120	33,1 %	Slowenien	6	1,7 %
Rumänien	15	4,1 %	Österreich	5	1,4 %
Kroatien	12	3,3 %	Frankreich	4	1,1 %
Russland	11	3,0 %	Griechenland	4	1,1 %
Kasachstan	11	3,0 %	Sonstige	39	10,7 %
Portugal	8	2,2 %			

# Das Vollgymnasium macht Schule



Werkmeister-Gymnasium

gangs bei der Einweihung des nun als Vollgymnasium den Start gehenden Maria Werkmeister-Gymnasiums, zukünftig kurz Maria, zu, denn allen war die Freude über die zum Vollgymnasium umgewandelt worden. Schulleiter Christof Müller den symbolischen Schlüssel des Neuen



Zwei Jahre haben die Sanierungs- und Renovierungsarbeiten an der Friedhofskirche in Neresheim genommen. Sie ist wieder – darin sind sich alle einig – zu einem Juwel geworden.

## Ein Juwel ohne größere Mängel

### 10. Neresheimer Stadtfest



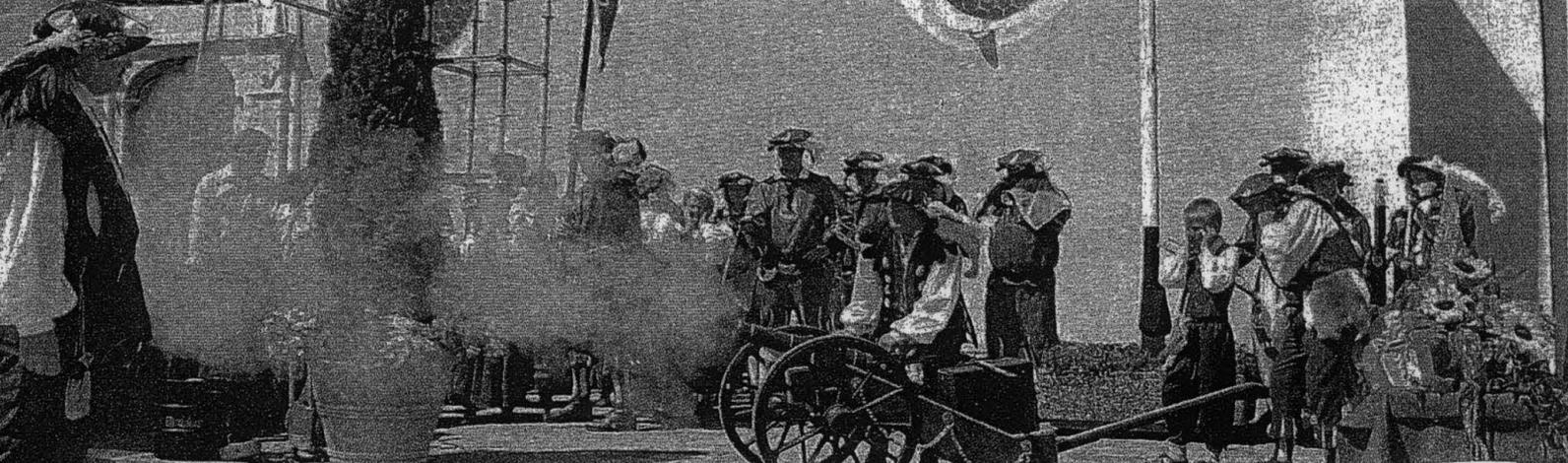
## Rundum gelungen

ERESHEIMER STADTFEST / Erster historischer Umzug

## Weiterbau der Gleisanlage: HMB rechnet mit Z

## Städtebaulicher Missstand soll weichen

Friedrich Schröppel (CDU) solange die Gelder bereit



VEREIN FÜR STÄDTEPARTNERSCHAFT NERESHEIM / Zehnjähriges Bestehen

## Freundschaft über alle Grenzen

Der Verein für Städtepartnerschaft Neresheim gegenseitig besuche einander und nern habe Neresheims Dolmetscher nerschaftsverei

onnerndes Willkommensfest für die vielen hundert Gäste gab's von den Neresheimer Landsknechten aus der selbst gebaute Kanone

Herausgeber: Stadt Neresheim

Fotos: K. Ziegelmüller (31), Stadtverwaltung (26), T. Reicherzer (9), G. Wenzel (2), Fachkrankenhaus (2), M. Birmelin (1), A. Kaschek (1), Fa. Weisser (1), Samariterstift (1), Härtsfeldschule (1), Schwäb. Post (1), G. Wekemann (1).

Satz und Druck: Druckerei Bairle GmbH, Dischingen

